

Geöffnet täglich
früh 6½ Uhr.

Redaktion und Geschäftsräume
Johannisgasse 32.
Bürozeiten der Redaktion:
Vermittag 10—12 Uhr.
Nachmittags 4—6 Uhr.
Für die Meldungen eingetragener Redakteur muss
bereitschaft.

Annahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Materie an Wochentagen bis
8 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Feiertagen früh bis 10 Uhr.
Zu den Filialen siehe Anzeiger:
Otto Niemann, Universitätsstr. 22,
Louis Weiß, Rathausmarkt 15, nur
bis 10 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsschreiber.

Nr. 229.

Donnerstag den 22. Juli 1880.

74. Jahrgang.

Mittheilung

an die Gewerbetreibenden für Wasserleitungsanlagen.

Die in § 8 der Instruktion I für Ausführung von Wasserleitungen und Wasserleitungsanlagen im Privatgrundstück genannten Antragsformulare sind in der Expedition der Stadtwasserleitung von heute an zu entnehmen.

Leipzig, den 20. Juli 1880.

Die Stadtwasserleitung.
Dost.

Bekanntmachung,

die staatliche Einkommensteuer betreffend.

In Gemäßheit des Finanzgesetzes vom 8. März dieses Jahres und der Ausführungsvorordnung dazu von demselben Tage ist der zweite Termint der diesjährigen Staats-Einkommensteuer

den 15. Juli dieses Jahres

zu einem Dritteltheile des Gesamtbetrages fällig.

Die hierfür Steuerpflichtigen werden daher aufgefordert, ihre Steuerbeträge umfassmt und spätestens binnen drei Wochen, von dem Termine ab gerechnet, an unsere Stadt-Steuereinnahme, Brühl 51, 2. Stock, bei Vermeidung der nach Ablauf dieser Frist gegen die Säumigen eintretenden geistlichen Maßnahmen abzuführen.

Leipzig, den 9. Juli 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Koch.

Bekanntmachung,

die katholische Kirchen- und Schulaulage betreffend.

Zur Deckung des Bedarfs für die römisch-katholischen Kirchen und Schulen der Erblande ist für das laufende Jahr eine Parochialanlage nach Maßgabe der Verordnung vom 4. April 1879 in Höhe von 25 Pfennigen von jeder Mark des normalmäßigen Einkommensteuerzuges als katholische Kirchen-
aulage und

20 von jeder Mark des normalmäßigen Einkommensteuerzuges als katholische Schulaulage

am 15. Juli dieses Jahres

zu erheben.

Die hierzu beitragspflichtigen katholischen Glaubensgenossen werden durch aufgefordert, ihre Zahlungs-
pflicht binnen drei Wochen, von dem Termine ab gerechnet, bei unserer Stadt-Steuereinnahme, Brühl 51,
zu erfüllen, widrigstens nach Ablauf dieser Frist gegen die Restanten das vorgeschriebene Maß- und
Executionserfahren einzuleiten.

Leipzig, den 9. Juli 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Koch.

Bekanntmachung,

die katholische Kirchen- und Schulaulage betreffend.

Zur Deckung des Bedarfs für die römisch-katholischen Kirchen und Schulen der Erblande ist für das laufende Jahr eine Parochialanlage nach Maßgabe der Verordnung vom 4. April 1879 in Höhe von 25 Pfennigen von jeder Mark des normalmäßigen Einkommensteuerzuges als katholische Kirchen-
aulage und

20 von jeder Mark des normalmäßigen Einkommensteuerzuges als katholische Schulaulage

am 15. Juli dieses Jahres

zu erheben.

Die hierzu beitragspflichtigen katholischen Glaubensgenossen werden durch aufgefordert, ihre Zahlungs-
pflicht binnen drei Wochen, von dem Termine ab gerechnet, bei unserer Stadt-Steuereinnahme, Brühl 51,
zu erfüllen, widrigstens nach Ablauf dieser Frist gegen die Restanten das vorgeschriebene Maß- und
Executionserfahren einzuleiten.

Leipzig, den 9. Juli 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Koch.

Bekanntmachung,

die katholische Kirchen- und Schulaulage betreffend.

Zur Deckung des Bedarfs für die römisch-katholischen Kirchen und Schulen der Erblande ist für das laufende Jahr eine Parochialanlage nach Maßgabe der Verordnung vom 4. April 1879 in Höhe von 25 Pfennigen von jeder Mark des normalmäßigen Einkommensteuerzuges als katholische Kirchen-
aulage und

20 von jeder Mark des normalmäßigen Einkommensteuerzuges als katholische Schulaulage

am 15. Juli dieses Jahres

zu erheben.

Die hierzu beitragspflichtigen katholischen Glaubensgenossen werden durch aufgefordert, ihre Zahlungs-
pflicht binnen drei Wochen, von dem Termine ab gerechnet, bei unserer Stadt-Steuereinnahme, Brühl 51,
zu erfüllen, widrigstens nach Ablauf dieser Frist gegen die Restanten das vorgeschriebene Maß- und
Executionserfahren einzuleiten.

Leipzig, den 9. Juli 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Koch.

Bekanntmachung,

die katholische Kirchen- und Schulaulage betreffend.

Zur Deckung des Bedarfs für die römisch-katholischen Kirchen und Schulen der Erblande ist für das laufende Jahr eine Parochialanlage nach Maßgabe der Verordnung vom 4. April 1879 in Höhe von 25 Pfennigen von jeder Mark des normalmäßigen Einkommensteuerzuges als katholische Kirchen-
aulage und

20 von jeder Mark des normalmäßigen Einkommensteuerzuges als katholische Schulaulage

am 15. Juli dieses Jahres

zu erheben.

Die hierzu beitragspflichtigen katholischen Glaubensgenossen werden durch aufgefordert, ihre Zahlungs-
pflicht binnen drei Wochen, von dem Termine ab gerechnet, bei unserer Stadt-Steuereinnahme, Brühl 51,
zu erfüllen, widrigstens nach Ablauf dieser Frist gegen die Restanten das vorgeschriebene Maß- und
Executionserfahren einzuleiten.

Leipzig, den 9. Juli 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Koch.

Bekanntmachung,

die katholische Kirchen- und Schulaulage betreffend.

Zur Deckung des Bedarfs für die römisch-katholischen Kirchen und Schulen der Erblande ist für das laufende Jahr eine Parochialanlage nach Maßgabe der Verordnung vom 4. April 1879 in Höhe von 25 Pfennigen von jeder Mark des normalmäßigen Einkommensteuerzuges als katholische Kirchen-
aulage und

20 von jeder Mark des normalmäßigen Einkommensteuerzuges als katholische Schulaulage

am 15. Juli dieses Jahres

zu erheben.

Die hierzu beitragspflichtigen katholischen Glaubensgenossen werden durch aufgefordert, ihre Zahlungs-
pflicht binnen drei Wochen, von dem Termine ab gerechnet, bei unserer Stadt-Steuereinnahme, Brühl 51,
zu erfüllen, widrigstens nach Ablauf dieser Frist gegen die Restanten das vorgeschriebene Maß- und
Executionserfahren einzuleiten.

Leipzig, den 9. Juli 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Koch.

Bekanntmachung,

die katholische Kirchen- und Schulaulage betreffend.

Zur Deckung des Bedarfs für die römisch-katholischen Kirchen und Schulen der Erblande ist für das laufende Jahr eine Parochialanlage nach Maßgabe der Verordnung vom 4. April 1879 in Höhe von 25 Pfennigen von jeder Mark des normalmäßigen Einkommensteuerzuges als katholische Kirchen-
aulage und

20 von jeder Mark des normalmäßigen Einkommensteuerzuges als katholische Schulaulage

am 15. Juli dieses Jahres

zu erheben.

Die hierzu beitragspflichtigen katholischen Glaubensgenossen werden durch aufgefordert, ihre Zahlungs-
pflicht binnen drei Wochen, von dem Termine ab gerechnet, bei unserer Stadt-Steuereinnahme, Brühl 51,
zu erfüllen, widrigstens nach Ablauf dieser Frist gegen die Restanten das vorgeschriebene Maß- und
Executionserfahren einzuleiten.

Leipzig, den 9. Juli 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Koch.

Bekanntmachung,

die katholische Kirchen- und Schulaulage betreffend.

Zur Deckung des Bedarfs für die römisch-katholischen Kirchen und Schulen der Erblande ist für das laufende Jahr eine Parochialanlage nach Maßgabe der Verordnung vom 4. April 1879 in Höhe von 25 Pfennigen von jeder Mark des normalmäßigen Einkommensteuerzuges als katholische Kirchen-
aulage und

20 von jeder Mark des normalmäßigen Einkommensteuerzuges als katholische Schulaulage

am 15. Juli dieses Jahres

zu erheben.

Die hierzu beitragspflichtigen katholischen Glaubensgenossen werden durch aufgefordert, ihre Zahlungs-
pflicht binnen drei Wochen, von dem Termine ab gerechnet, bei unserer Stadt-Steuereinnahme, Brühl 51,
zu erfüllen, widrigstens nach Ablauf dieser Frist gegen die Restanten das vorgeschriebene Maß- und
Executionserfahren einzuleiten.

Leipzig, den 9. Juli 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Koch.

Ausgabe 16.150.

Aboabrechnungsperiode überliegt 41, 100.
incl. Beitragsabzug 5 20.
durch die Post bezogen 6 20.
Jede einzelne Nummer 25 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrablätter
ohne Postbeförderung 20 Pf.
mit Postbeförderung 40 Pf.

Zusatz 5 Pf. Beitragsabzug 20 Pf.
Gebühren für Extrablätter laut unseren
Vertragserreichungen — Tabelle unter
dieser Spalte 40 Pf.
Unterstützung steht an d. Gedächtnis
zu leisten — Rabatt wird nicht
gegeben. Rückerstattung personenunabhängig
oder durch Postverfügung.

Bekanntmachung,

die Beiträge zur Handels- und Gewerbezammer betreffend.

Mit dem
fälligen zweiten Termint der staatlichen Einkommenssteuer in ergänzender Verordnung des Königlichen Finanzministeriums vom 10. vorletzten Monat zu folge behufs Deckung des Aufwandes der besseren Handels- und Gewerbedammer von den beteiligten Handels- und Gewerbetreibenden ein Steuerzuschlag von drei Pfennigen auf jede Mark desjenigen Steuerzuges, welcher nach der im Einkommenssteuer-Gesetz
enthalteten Scala auf das in Spalte 4 des Einkommenssteuer-Buches eingesetzte Einkommen
der Beitragspflichtigen entfällt, zu erheben.

Diese Bekanntmachung gilt als legal Benachrichtigung der Beitragspflichtigen.

Den beteiligten Steuerzahler wird der entfallende Zuschlagsbetrag bei Ausführung der Einkommen-
steuer an Einnahmekette bekannt gegeben werden, es ist ihnen jedoch auch unbekannt, sich die Höhe des
von ihnen zu entrichtenden Zuschlags von heute ab an Einnahmekette bekannt machen zu lassen.

Dieser Zuschlag ist binnen drei Wochen, von dem Termine ab gerechnet, an unsere Stadt-Gewerbe-
einnahme, bei Vermeidung der sonst eintretenden gesetzlichen Maßnahmen, abzuführen.

Leipzig, den 9. Juli 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Koch.

Bekanntmachung.

Die Jahreszinsen der Lößnitzer Stiftung im Betrage von ca. 390 A sind am 2. September
dieses Jahres an

"im Leipzig befindliche arme, verschämte Bürgerschwärme"

zu vertheilen.

Angeklungen sind Almosen- oder Armenunterstützung-Spenderinnen.

Bewerberinnen haben sich bis zum 4. August bis 10. in der Rathauswache (Rathausdurchgang)

anzumelden.

Leipzig, den 16. Juli 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Bießenschmidt.

Sitzung des ärztlichen Bezirksvereins der Stadt Leipzig

Donnerstag, den 22. d. M. Abends 6 Uhr im Saale der Ersten Bürgerschule.

Tagessordnung: 1) Mandat des Delegierten zum Aeratetag und Delegierten-Wahl. — 2) Mitteilung einer

Eingabe hiesiger Ärzte an den gemischten städtischen Gesundheitsausschuss „Behauptung der Kurasch-
igkeit“ betw. (Ref. Dr. Stummel.) Dr. Ploss.

12. April 1880 friedlich durchgeführt und die Großmächte unverzüglich von dieser Thatstunde zu
benachrichtigen. Obgleich wir hierauf erwiderten, nicht in direkte Unterhandlungen mit der Pforte zu
treten zu wollen, da wir die Lösung der Frage der Entscheidung der Mächte überlassen, so waren
wir doch unfehlbar zu der Annahme geneigt, daß diese Erklärung der Bevölkerung geneigt, daß
diese Erklärung einen Geist der Verständlichkeit befand, und konnten uns auf keinen Angriff gefestigt
machen, der so viele Opfer verlangte.

Der "Preußische Staatsanzeiger" veröffentlichte das vom 14. Juli aus Schloss Mainau datirte
Gesetz betreffend Änderungen der kirchenpolitischen Gesetze. Die lange Ver-
längerung der Publication hatte schon allerlei Wutausbrüche entstehen lassen, als ob in leichter
Stunde noch Bedenken gegen die Sanction des Gesetzes aufgetaucht wären. Derartigen Ver-
mutungen und Ausbreitungen ist nun ein Ende
gemacht. Ob das nunmehr rechtmäßig gewordene
Gesetz sofort eine bedeutende praktische Wirkung
ausüben wird? Wir werden diese Frage später
beantworten können.

Das leitende rheinische Blatt, die "Kölnische Zeitung", wendet sich in schärfster Weise gegen
die Bismarck'sche Kirchenpolitik. Das Blatt, das sich vor Kurzem ziemlich leichten Hergens von
Falk getrennt hatte, vertritt, dass Dr. Falk ihm noch nicht weit genug geht. Das Blatt, das beim
ersten Austausch der Forderung von discretionalen Gewalten dieſelbe für ganz unannehmbar hielt,
beruft jedoch sein Möglichstes, um den Compromiss mit einigen discretionalen Gewalten zu
erreichen, ist jetzt wieder für allzuträmmiges Lusttreten und strikte Unanträglichkeit gegen den Ultra-
montanismus. Es schreibt:

Mit dem System Bismarck kommt man Rom nicht bei. Ihm gegenüber gilt es hart und consequenter als es Falk war, der

Regierungsrath ernannt worden. Der Sch. Ober-Regierungs- und vortragende Rath der ersten Abteilung des Ministeriums für geistliche Angelegenheiten, Dr. Hübner, ist unter Belassung seines Titels und Ranges (Rath 2. Classe) zum ordentlichen Professor der juristischen Fakultät der Königlich-Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin ernannt worden. Der Termin seines Austritts aus dem Cultusministerium ist noch vorbehalten.

Eine große Anzahl von nationalliberalen Wahlmännern in Magdeburg beabsichtigt den früheren langjährigen Abgeordneten für Magdeburg, Dr. Lasker, als Kandidaten für das durch Herrn von Sybel's Bericht erledigte Mandat zum preußischen Landtag aufzustellen. Die fortwährenden Wahlmänner — etwa 100 an der Zahl — die bei der letzten Wahl Birchow ihre Stimme gaben, würden nach der "Voss. Zeit." schwerlich Bedenken tragen, diesmal für Lasker zu votieren, so daß dessen Aussichten nicht ungünstig erscheinen. Wir halten, was uns anbetrifft, diese Kandidatur für eine keineswegs glückliche.

Die Nachrichten aus dem Reichslände lauten widersprechend. Die Angaben der "Freizeitung," daß der Posten des Herrn Herzog in der reichsländischen Regierung nicht wieder besetzt werden sollte, und die Bestimmung der Verfassung, daß ein Staatssekretär zwischen dem Statthalter und den Staatssekretären stehen müsse, dürften noch offizielle Andeutungen dahin zu vereinigen sein, daß bald dem Reichstage eine Vorlage bezüglich Beleidigung dieses Amtes zugeht. Indeg ist zu verzeichnen, daß andererseits auch schon eine bestimmte Verbindlichkeit, Dr. v. Bojanowski, für den Posten bezeichnet wird.

* * *

Die Schützen aus dem Deutschen Reich sind in Wien vorsätzlich applaudiert worden. Auf dem Festbankett des Schützenfestes am Sonntag brachte Kronmüller aus Fürth einen Toast aus, welcher begeistert aufgenommen wurde. In demselben führte er aus, er überbringe Namens des Deutschen Schützenbundes den österreichischen Schützen einen deutschen, herzinnigen Schützengruß. Den glänzenden Empfang hervorhebend, vergleicht der Redner das Schützenfest von 1868 mit dem von 1880 und sagt, was die Völker Österreichs und Deutschlands gewünscht, sei nunmehr erreicht: Die Kaiser beider Reiche einigten sich, um einander festen Schutz und Schirm zu bieten. Redner ruft unter stürmischem Beifall: "Wir wollen sein ein einig Volk von Brüdern". Ebenso begeistert wurde der Toast des Südtirolers Weinhard aufgenommen; dieser gelobte feierlich, die Südtiroler bleibende Österreich-Grenzforder und Österreichs Grenzwacht. Wends ereignete sich leider ein Unglück, indem durch einen halbstündigen Wollenbruch das Dach der Festhalle beschädigt wurde und Balken niedergestürzt, wodurch zwei Personen schwer und zwei leicht verwundet wurden.

Gambetta's Erscheinen bei dem Feste in Belleville wird von opportunistischer Seite, wie die "Post" aus Paris meldet, zwar ins Ungeheuer als glänzender Triumph Gambetta's gefeiert, doch dürfte hierbei zu bemerken sein, daß seitens der eigentlichen Belleviller Radikalen der Empfang ein kalter und ohne Enthusiasmus war. Die kommunistische Presse sieht ihren Feldzug gegen die zu stützende Diktatur Gambetta's fort. Rochefort wird nächsten Sonntag in Belleville einem ihm zu Ehren veranstalteten Banquet präsidiert. Erst nach dem Verlaufe desselben ist ein Urtheil über die Popularität und den Einfluss der beiden Männer möglich. Es ist dementsprechend, daß die conservativen Kreise aus Furcht vor dem Radikalismus und Rochefort sich sichtbar Gambetta nähern, namentlich hat der leichtere viele Anhänger in der Armee gewonnen. — Grevy hat sich entschlossen, jetzt doch noch nach Cherbourg zur Besichtigung der Flotte zu gehen. Dieser Entschluß ist jedenfalls nur gefügt worden, weil Gambetta's beabsichtigte Reise dorthin von dessen Freunden in allzu ausdringlicher Weise ausgebeutet wurde. Die Nachricht, General Bourbaki (ein geborener Griech) sei beabsichtigt Reorganisation der griechischen Armee nach Athen gegangen, wird dementiert.

Auch Belgien hat die Feier seines Nationalfestes begonnen, des fünfjährigen Jubiläums des Landes, der Dynastie und der Constitution. Am Sonntag wurde die große Revue über Armee und Bürgerwehr, insgesamt 25,000 Mann, abgehalten und unmittelbar darauf fand das Banquet zu Ehren der Vertreter der Preise aller Länder statt, welchem Herr Guislain, Vorsitzender der Repräsentantinamer, präsidierte. Anwohnen waren zahlreiche belgische und auswärtige Journalisten, von Deutschland die Herren J. Rodenberg ("Deutsche Rundschau"), Rohr ("Köln. Zeit."), Groß ("Frankf. Zeit.") und Vietsch ("Voss. Zeit."). Nachdem Herr Präsident Guislain den ersten Trinkspruch auf den König, "den ersten Bürger des Landes", und auf die befreundeten Monarchen ausgebracht hatte, kostete er auf die Größe, die Macht und die Freiheit der Preise, auf "die große Schönheit des neuzeitlichen Jahrhunderts".

Die maritimen Rüstungen Englands sind bedeutend. Auf Besuch der Admiraltät sollen fünf weitere Kriegsschiffe, "Hannibal", "Astor", "Orient", "Wessex" und "Duke of Edinburgh", nach dem "St. Illustre" Ocean abgehen und ebenso der vor kurzem in Marseille vom Stapel gelassene Rossauer Kreuzer "Jeroslow" mit seiner gesühnlichen Ausrüstung von mehreren 12½ Tonnen geschüttet werden. Sämtliche Rossauer Kreuzer, sechs an der Zahl, sollen im September in Vladivostok zusammenkommen und dort unter Befehl des Kapitäns Graf Griesenberg gestellt werden, der sich durch seine Fahrt von Neval nach Amerika in dem Dampfer "Cimbria" im Jahre 1878 bereits einen Namen gemacht hat. In der russischen Marine wird Griesenberg seiner führenden Unternehmungslust wegen "der russische Nelson" genannt.

Die Freiheit der Elbschiffahrt.

Auf dem hauseatischen "Zollkriegsschauplatz" ist seit einigen Wochen eine Art Waffenstillstand eingetreten. Diese Gestaltung der Dinge bietet willkommene Gelegenheit, auf die Entstehungsgeschichte der bestehenden Streitfrage zurückzukommen. Durch den Antrag der königlich-preußischen Regierung auf Einverleibung eines Theils der Unterelbe in das Zollgebiet wurde die Frage angeregt, ob und welche rechtliche Bedenken, außer den sehr nahe liegenden wirtschaftlichen, einem solchen Antrage entgegenstehen. Bei der Untersuchung dieser Frage drängt sich allerdings zunächst die Erwähnung auf, daß die Wirkungen, welche die beabsichtigte Regelung, nämlich die Durchscheidung der Elbe unterhalb der Stadt Hamburg, für den Seehandel der Elbhäfen haben wird, auch für die Rechtsfrage insofern wesentlich in Betracht kommen muß, als eine willkürliche Hemmung des freien Verkehrs durch Zollmauern auf der Unterelbe eine Beeinträchtigung des der freien und Hansestadt Hamburg durch den Art. 34 der Reichsverfassung gesicherten Reservatrechts enthalten würde. Allein eine gründliche Erörterung der wirtschaftlichen Frage ist mehr oder weniger abhängig von der Kenntnis verschiedener noch nicht bekannter, wahrscheinlich noch nicht festgestellter Details der beabsichtigten neuen Einrichtung. Wir können davon hier absehen.

Über die historische Gestaltung der in Rede stehenden Frage ist nun unter dem Titel "Die Freiheit der Elbschiffahrt, geschichtliche Erläuterungen der staatsrechtlichen Sachlage" in Hamburg von sachverständiger Seite eine interessante Abhandlung veröffentlicht, aus der wir hier einige Hauptpunkte hervorheben möchten.

Nachdem die Wiener Kongreßakte bestimmt hatte: "Les puissances, dont les états sont séparés ou traversés par une même rivière navigable, s'engagent à régler d'un commun accord tout ce qui a rapport à la navigation de cette rivière" (die Wälder, deren Staaten durch ein und denselben schiffbaren Fluß gescheiden oder durchschnitten sind, verpflichten sich, in Übereinstimmung Alles zu regeln, was auf die Schiffahrt dieses Flusses Bezug hat), traten Commissare sämtlicher Elbstaaten zur ersten Elbschiffahrts-Kommission in Trebbin zusammen und entwarfen die Elbschiffahrts-Akte von 1821, welche bestimmte Elbzölle und bestimmte Gebungsstellen für dieselben festzte, abgesehen davon aber die Schiffahrt auf dem ganzen Strom bis zur See für frei erklärte. Die sogenannten Elbschiffahrts-Revisions-Kommissionen der späteren Jahre brachten vielfache Veränderungen in Bezug auf die Zollherabsetzung, die jedoch hauptsächlich nur die Ober-Elbe von Melnik bis Hamberg berührten. Das einzige Verkehrshindernis auf der Unter-Elbe war der Brandhauser oder Stader Zoll für die aus See kommenden Schiffe, auf dessen Erhebung endlich 1861 abteilten Hannovers gegen eine Entschädigung von 2,857,000 Thlr. verzichtet wurde. Den betreffenden Vertrag unterzeichneten und die Entschädigungsumme trugen gemeinsam die sechzehn Staaten Europas. Die größten Beiträge, nämlich je 1 Million Thaler zahlten Großbritannien und Hamburg; der König von Hannover aber verpflichtete sich noch ausdrücklich allen contrabirenden Mächten gegenüber „de n'assujettent désormais sous quelque prétexte que ce soit à aucune mesure de contrôle relative au droit cessant les navires qui monteront ou descendront l'Elbe.“ (Diejenigen Schiffe, welche die Elbe befahren, in Zukunft unter keinerlei Vorwand einer Control-Maßregel zu unterwerfen.) So war die Freiheit der Unter-Elbe als ein europäisches Interesse dokumentiert.

Als später nach Errichtung des Norddeutschen Bundes Mecklenburg, Posenburg und ein Theil des Hamburgischen Staatsgebietes in das Zollvereinsgebiet einverlebt wurden, stellte sich die Notwendigkeit heraus, die Grenze zwischen dem Freihafengebiet Hamburg und dem nunmehr beide Elbstaaten bis nach Böhmen umfassenden Zollverein auch auf dem Strom selbst anzugeben. Dieselbe sollte als bei Entwörder grade über den Strom gehend gedacht werden, so wurde es durch Verhandlung unter den Bevölkerung festgestellt und vom Bundesrat genehmigt. Sämtliche Elbstaaten hatten Gelegenheit genug, ihre Einwendungen zu erheben, aber Alles war einverstanden, und dies lag in der Natur der Sache, da die Maßregel der Elbschiffahrt nur förderlich sein konnte.

1874 wurde von Preußen den anderen Elbstaaten der Entwurf einer neuen Elbakte vorgelegt. Nach den früheren Verträgen trat die Zollpflichtigkeit auch auf der Oberelbe erst ein, wenn die Waare aus Land gebracht wurde. Dies änderte der preußische Entwurf im Absatz 2 des § 4 und in den Motiven hielt es, diese Änderung bezwiede, die Schiffahrt vor einer differentiellen Zollbehandlung im Vergleich mit dem Landstransport über die Dauer des österreichischen Handelsvertrages hinaus zu sichern. Die flüssige Auslandqualität des Stromes sei durch ein Bedürfnis nicht mehr gerechtfertigt. Daß es hierbei auf die Unterelbe abgesehen sein könnte, wo die Auslandqualität des Stromes nie angefochten und durch ein sehr dringendes Bedürfnis gerechtfertigt war, wo überhaupt auch gar keine Zollgrenzen auf dem Strom existieren weder in Bezug auf Zollpflicht noch auf Zollkontrolle, wo vielmehr nach Commissionsschlägen und Karton die Zollgrenzen zu beiden Seiten an den Deichen der Elbe hinlängen — an eine solche Auffassung des § 4 hatte Keiner der Elbstaaten und auch später im Bundesrat Niemand gedacht.

Gegenwärtig ist der Stand der Sache nun folgender. Die neue Elbakte ist, da die Zustimmung des Reichstages noch fehlt, nicht in Kraft

getreten; selbst wenn sie aber kommt ihrem § 4 in Kraft getreten wäre, so würde weder aus dem Wortlaut noch aus dem ursprünglichen Sinn dieses Paragraphen zu folgern sein, daß nun über die Unterelbe eine Zollgrenze gezogen werden könne. In Bezug auf die Unterelbe nämlich ist es bei der in den späteren Verträgen zugesicherten vollständigen Freiheit geblieben; eine Beschränkung derselben ist weder durch die Verfassung oder ein Reichsgesetz erfolgt, noch auch 1875 beabsichtigt gewesen. Es mag daher darauf bestanden werden, daß, wenn wirklich auf der Elbe zwischen Hamburg und der See Zolllinien und Zollkontrollen hergestellt werden sollen, dies nur mit Konsens aller Elbstaaten geschehen kann, daß also die Zustimmung Hamburgs dazu erforderlich ist wie die aller übrigen Elbstaaten.

Aus dem Geschäftsverkehre.

Der Zug der Gäste aus Leipzig wendet sich jetzt wieder mehr unterwegs zu, wo Sommer-Etablissements mit einladenden Gärten sich in guten Wirtshäusern befinden. Das "Deutsche Haus", am Markt gelegen, ist seit neuerer Zeit ein wahrer Anziehungspunkt geworden. Jeden Abend spielt in dem dattigen durch eine Colonnade begrenzten Garten, in welchem über 500 Personen bequem an den Tischen Platz finden, eines der besten Orchester aus seinem reichhaltigen Programm; abwechselnd singt an einigen Abenden ein über die besten Stimmen verteilender und prächtig geschnittert Gesangverein seine Lieder, auch steht es nicht an Feiertagsverstößen, und da die Unterhaltung von dem unternehmenden, seine Gäste recht angenehm amüsierend Wirth, Herr Hirsch, ohne jedwedes Entrée geboten wird, so ist es kein Wunder, daß der Garten allabendlich zahlreich besucht und von dem frischen Apothe erregenden Gerstenkast aus der Thiem'schen Dampfbrauerei ein Bier nach dem andern vergast wird. Wenn das glänzend renovierte und gern besuchte Etablissement, inmitten unseres Ortes noch wenig bekannt stand, dem diene die Noth zum Wegweiser, er wird unserer Empfehlung beistehen.

Bettzouge, Inlets, Chiffons, Madapolams, Leinen in allen Breiten, Gedecke und Handtücher empfiehlt in äußerst billigen Preisen

Franz Echte, Bäder-Zubr., Reichstr. 25, Nähe des Brühls.

Schlafdecken in großer Auswahl, billige Preise.

Otto Junghans, Heinrichstraße Nr. 25.

Blitzableiter, siehe Landkalender unter Oscar Schoppe.

Aux Caves de France, Meidbstr. 5.

Weinhandlung zur Einführung chemisch untersuchter reiner, ungegossener französische Weine. Neu: jetzige Praline und Mandarins, falt oder warm, incl. Butter und Käse und 1/2 Liter Wein à 90 Pf. Die nominierte Table d'hôte von 1,10 — 1,30 Uhr à Couvert à 1,50, im Abonnement à 1,35 incl. 1/2 Liter Wein.

Heute Menü: Suppe Espagnole. Gedämpftes Gebrat au madère. Grüne Bohnen, Hammelsteak, Roastbeef engl. Compt. Salat, Butter und Käse.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. R. Telegraphenamt 1: Kleine Fleischergasse 5.

2. R. Postamt 1 (Augustusplatz).

3. R. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).

4. R. Postamt 3 (Sachsische Bahnhof).

5. R. Postamt 4 (Württemberg).

6. R. Postamt 5 (Wittenberg).

7. R. Postamt 7 (Rathäusler Steinweg).

8. R. Postamt 8 (Eilenburger Bahnhof).

Das R. Telegraphenamt I ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (Zweig-) Anstalten haben dieselben Dienststunden wie bei den Postbehörden.

Bundes-Bureau im Schloß Pleissenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich).

Die Bureauzeit ist Wochentags von 8 bis 1,10 Uhr.

Vormittags und Nachmittags von 1,10 bis 1,50 Uhr.

Sonntags und Feiertags wie bisher.

Gummii-Waaren-Bazar 5. Petersstrasse 5.

Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager und engl. Ledertreibholz bei

18. Schützenstrasse.

Gustav Krieg.

Verkauf u. Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten

Steinen, Schmucksteinen, Münzen, Alterthümern bei F. F. Jost, Grimauscher Steinweg 4, nahe der Post.

Brandweg 3 Oscar Schoppe zunächst d. Flossplatz

hält sich empfohlen für:

Blitzableiter

in streng solider Ausführung und nach wissenschaftlicher Vorschrift der Herren Dr. Holtz und Dr. O. Buchner.

Abprobirungen alter Blitzableiter

vermittelst des neuesten physikalischen Apparates.

Elektrische Klingel-Anlagen

bewährtest und zuverlässigster Constructionen.

Verkauf und Einkauf von Antiquitäten, Münzen etc. etc. bei Zschiesche & Küder, 26 Königstr. 56.

Chinesische Theehandlung von Kretschmann & Gretschel, Katharinenstr. 18.

Neues Theater.

194. Abonnement & Vorstellung, II. Serie, rot.

Erste Gastaufführung

von Clara Horn und Carl Mittell

vom Thalia-Theater in Hamburg.

Ein delikater Auftrag.

Buffspiel in 1 Act nach dem französischen von H. Miller.

Personen:

Recone von Champ-Tournée

Frau von Chatenay

Mariette, Kammermädchen

Fr. Supe

Hierauf: Zum 1. Male:

Die Augen der Liebe.

Buffspiel in 3 Akten von Wilhelm von Höllern.

Personen:

Graf von Steinbach, Generalleutnant a. D.

Comtesse Priska, seine Tochter

Comtesse Friederike von Steinbach, genannt Fräulein, seine Nichte und

Pfeiletochter

Graf Brunnen, Hardenheim

Baron Reubring, Hofarenofficer

Baronesse Reubring, seine Schwester

Ein Diener

Ort der Handlung: eine süddeutsche Kleinstadt.

** Recone von Champ-Tournée und Carl Mittell

Graf Brunnen

Clara Horn

(Handels-) 0. Sonn-
d. Geringe-
Umsatz-
gewerbe
2-1 Uhr.
Grimm und
Unterricht
auch eine
Vorlesung
Scheffler,
der Unterricht
unter
wachse-
und Frei-
tag und
tag von
Büchsen-
schaften.
dgl. gelt.
(Schwach).
gerichte).

Altes Theater.

Boreites Auftritt von **Marie Geistinger** als Rosalinde von Eisenstein.

Die Fledermaus.

Operette in 3 Akten von Johann Strauß.

Personen:

Gabriel von Eisenstein, Rentier Dr. Küstner.

Rosalinde, seine Frau Dr. Schubert.

Freant, Gesangs-Director Dr. Löw.

Prinz Orlofsky Dr. Lieben.

Albrecht, sein Gesanglehrer Dr. Culmannreich.

Dr. Ritter, Rotar Dr. Ulrich.

Dr. Blind, Advocate Dr. v. Janow.

Weile, Stubenmädchen Rosalindens Dr. Schwedler.

Als Bey, ein Egyptier Dr. Büller.

Kamufus, Gesandschafts-Minister Dr. Fischer.

Carlton, ein Marquis Dr. Bürgin.

Lord Middleton Dr. Kuper.

Frosch, Gesellschafter Dr. Pauli.

van Hammerdiner des Prinzen Dr. Franke.

Pa. Melanthe Dr. Büge.

Silicita, Dr. Schubert.

Sidi, Dr. Röder.

Winni, Dr. Kern.

Kaufmann, Dr. Graichen.

Bertha, Dr. Götter.

Vori, Dr. Hempel.

Peter, Dr. Dörrer.

Paula, Dr. Hartel.

Gefährte | Diener des Prinzen Dr. Bügg.
Zweiter | Dr. Koch.
Dritter | Dr. Ritter.
Vierter | Dr. Platt.
Ein Amtsdienner Dr. Berger.

Herren und Damen, Mäden, Bediente.

Die Handlung spielt in einem Badeort in der Nähe einer großen Stadt.

* * Rosalinde von Eisenstein — Marie Geistinger.

Nach dem 1. Akt findet eine längere Pause statt.

Gewöhnliche Freizeit der Plätze.

Einfahrt 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Repertoire. Freitag, 23. Juli, geschlossen.

Sonnabend, 24. Juli, Madame Favart. Vor-

lesches Auftritt von Marie Geistinger als Madame Favart.

Die Direction des Stadttheaters.

Vaudeville-Theater. Plagwitz Felsenkeller.

Donnerstag, den 22. Juli: Zum letzten Male: Der Rattenfänger von Hameln. Böllsch. In 8 Bild.

von G. Braun. Anf. 8 Uhr. J. Dressler, Dir.

Absfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin: *4.15 fr.

— 8. B. — *9.10. B. — 8. 9. — *8. 9. 9. — 9. 9.

— 9. 9.

B. Nach Magdeburg via Herford: 4.15. fr. — 8. B.

— 9. 10. B. — 8. 9. — 8. 9. (nur bis Herford)

— *8. 40. B.

Magdeburg - Halberstädter Bahn: 4. 10. fr. —

— 6. B. — *11. B. — 12. 10. B. — 8. 10. B.

(nur bis Solle) — 4. 10. B. — 6. 10. B. (nur bis Solle) — 8. 10. B. — 10. 11. B.

Sächs. Staatsbahnen: 1) Sächsischer Bahnhof: 4. 15. fr. — 8. 10. B. — 10. 11. B. — 11. 12. B.

2) Einige Leipzig-Borsig-Wieselfahrt: 8. 5. B.

— 12. 10. B. — 8. 10. B. — 8. 10. 10. B. —

(nur am Sonn- und Feiertagen).

D. Einige Leipzig-Görlitz-Chemnitz: 4. 15. fr.

— *6. 20. B. — 9. 5. B. — 10. 10. B. — 11. 11. B.

— 8. 5. B.

E. Einige Leipzig-Döbeln-Dresden: 4. 15. B.

— 11. 15. B. — 2. 10. B. — 4. 15. B. — 8. 15. B.

(nur bis Röthen).

Zähringische Bahn: A. Einige Leipzig-Görlitz-Chemnitz: 6. 15. fr. — 7. 10. B. — 9. 15. B. — 11. 20. B. — 12. 30. B. — 1. 1. 30. B. — 5. 30. B. — 8. 30. B. (nur bis Wittenbach).

B. Einige Leipzig-Görlitz-Saalfeld-Gotha: 6. 15. fr. — 10. 10. B. — 4. 15. B. — 9. 25. B. (nur bis Gera).

(nur bis Solle) — 4. 10. B. — 6. 10. B. (nur bis Solle) — 8. 10. B. — 10. 11. B.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 6. 15. fr. (von Solle) — 8. 10. B. — 11. 11. B. — 2. 30. B. —

— 5. 45. B. — 6. 50. B. (nur von Solle) — 8. 10. B. — 11. 10. B. — 11. 20. B.

Sächs. Staatsbahnen: 1) Sächsischer Bahnhof:

2) Einige Leipzig-Görlitz-Wieselfahrt: 8. 10. B.

— 8. 15. B. — 9. 20. B. — 10. 25. B. — 11. 30. B.

— 12. 35. B. — 1. 1. 41. B.

C. Einige Reichenbach-Görlitz-Leipzig: 8. 10. B.

— 12. 35. B. — 2. 30. B. — 6. 50. B. — 10. 4. B.

(nur am Sonn- und Feiertagen).

2) Dresden-Bahnhof: A. Einige Dresden-Meissen-Beitzen: 1. 51. fr. — 4. 47. fr. — 9. 34. B. —

— 11. 45. B. — 2. 41. B. — 5. 30. B. — 8. 36. B. — 10. 29. B.

B. Einige Dresden-Döbeln-Görlitz: 8. 9. B. (von Röthen) — 11. 52. B. — 4. 19. B. — 7. 18. B. — 9. 26. B.

Zähringische Bahn: A. Einige Görlitz-Leipzig: 4. 44. fr. — 5. 45. fr. (von Wittenbach) — 7. 56. B. (von Raumberg) — 10. 57. B. — 1. 48. B. — 5. 58. B. — 6. 48. B. — 9. 10. B. — 11. 16. B.

B. Einige Görlitz-Saalfeld-Gera: 7. 8. fr. (v. Gera) — 11. 10. B. — 6. 15. B. — 9. 20. B.

Leipzig-Görlitzer Bahn: Einige Görlitz-Görlitz: 1. 42. B. — 8. 42. B. — 1. 1. 42. B. — 8. 42. B.

Das * bedeutet die Giltige.

Gesellschaften, Tische werden schnell und schön gefertigt

Brandweg 1, 1. Etage Nr. 18, Holzplatz.

Ein zuverlässiger Kaufmann wählt noch einzigen Industrie, ob gewerbli. Geschäftsräume einzurichten resp. die schriftl. Arbeiten zu besorgen. Nbr. unter 1, 2 in der Expedition dieses Blattes niedergelegten.

Zöpfen von 1 A. Chignons, Uhrketten, Armänder etc. eleg. gef. Ernst Schlüter, Friseur, Reichstr. 45.

Strümpfe werden schnell u. gut angewirkt u. angestrickt, desol. Unterhosenkreuze eingewirkt bei Ed. Volkmer, Reichstrasse 36, 3 Tr.

Perf. Schneiderin, w. eleg. u. gut sündig arbeitet, empfiehlt sich Höhe Str. 14, pt. linss.

Wäsche zum Güten wird angenommen Reichstraße 49, im Gewölbe.

Mobilier-Lehmanstalt. Möbel aller Art, dergleich. saubere Waren und Federbetten Hainstraße 28.

Frack-Leih-Institut A. Dachs, Petersstr. 36, IV.

Zufunft enthält gründlich Gr. Windmühlenstraße 8, 1. Etage Nr. 38.

Zufunkt enth. gründl. Petersstr. 39, III.

Zufunkt enth. genau Hainstraße 24, III. (nicht mehr Windmühlenstr. 8, 1. Et. I.)

Dr. med. Gleichner, Spezialarzt f. Horn- und Gehörgang, Leipziger Str. 1 p., cons. tgl. v. 9-11.

Dr. med. Hermsdorf, Spezialarzt für Ge-krankh., consult. tägl. v. 10-12 Nicolaisstr. 6, II.

Dr. med. Schwarzkopf, im Prag approbiert, heißt Geschlecht- und Frauenkrankheiten gründlich. Reutkirschhof Nr. 27, II. Sprachen von 8-9, auch Abends 7-9 Uhr.

Dr. med. Blau, hom. Art. hom. Art. alle Geschlecht. ohne Diät. hon. 5 A. Mittel grün. u. verl. die Prostata;

Sichere Hülse gegen Schwächung des Körpers und Sehnen für 50-60. Dresden, Birnstraße 12.

Damm Spezial f. Horn- und Gehörgang, alle Folgen d. Ansteckung, Hals- und Mundkrankheiten, Klostergasse 7, 2 Tr., von 8-8 Uhr.

Geschlechtskrankheiten heißt gründl. A. Scherzer, verpf. Wundärzt, Spezialist, Neukirchhof 26, 3. Etage.

Huber's Bandwurmcuren 45 Reichsstr. 45 werden nur nach leipz. Anordnung ausgeführt und bieten bei überreichen Folgen vollige Sicherheit wie Gefahrlosigkeit.

Gründliche und schnelle Art. 1. Et. alle Geschlecht- und Frauenkrankheiten z. von 8 bis 1 und 3 bis 5 Uhr Reichsstr. 45, 3. Etage.

Das sicher wirkende russische

Hühneraugenmittel von Techalkofsky ist in Nacons + 1 A. 50-60 vorzüglich in der Salomonapotheke und in der Johanniskirche.

Kothe's Zahnwasser seiner vorzüglich guten Eigenschaften wegen allgemein bekannt, empfiehlt A. Pl. 60 Pf.

Joh. George Kothe, Zahnarzt, Berlin 8, Prinzessinstraße 18.

In Leipzig bei Herrn Carl Uebach, Dresdenstraße 12, J. E. Schwabe, Neumarkt 10 und Raastädter Apotheke, Raastädter Steintorweg.

Brennholz, bestes trock. fern. Scheitholz, bill. B. Winter, Chauffeuse.

Verkauf auf Abbruch

Montag, den 26. Juli 1880.

Mittwoch 11th, Uhr.

sollen im Grundstück Fleißplatz Nr. 29, "Schimmel Gut", zwei dagegen stehende Gebäude und zwar ein Mietshaus im früheren Scheunenhof und ein dergleichen zwischen dem früheren Scheune und dem sogenannten Herrenhaus, unter den im Termine bekannte zu mache den Bedingungen notariell auf den Abbruch versteigert werden.

Die Versteigerung kann täglich zwischen 8 und 9 Uhr früh stattfinden. Die Meldung hat auf meinem Comptoir zu erfolgen. Friedrich Volgt.

Thüringische Eisenbahn.

Wir beabsichtigen ca. 450.000 kg alte Schienen und Schieneenden der bei uns gebräuchlichen verschiedenen Profile

Die Verkaufsbedingungen nebst Verzeichniß der zum Verkauf gestellten Materialien sind bei unserer Central-Materialien-Kontrolle hier selbst einzusehen oder von derselben gegen Einwendung von 75-80 Copialien-Gebühren zu bezahlen.

Bezüglich Offerten sind diese bis zu dem auf den

2. August er. Mittwochs 11th, Uhr anberaumten Submissions-Termine an uns einzureichen.

Erfurt, den 15. Juli 1880.

Die Direction.

Berlin-Anhaltische Eisenbahn.

Bekanntmachung.

Zum am 4. August d. J. in Berlin stattfindenden Jahrmarkt werden Sonntagsbills von Dienstag den 3. August bis Sonnabend den 7. August ausgegeben, welche zur Rücksicht bis zum 8. August bereitgestellt.

Bei der Benutzung ausgeschlossen sind die sämtlichen Courier- und Schnellzüge.

Die per Cable nachbestellte größere Sendung

am 16. Juni c. in Havana mit Steamship City of New-York, Capt. Reynolds, an uns verladen, ist eingetroffen, dieselbe fällt wieder sehr schön aus und werden allmonatlich weitere Lieferungen folgen, so dass wir im Stande sind, auch unsern auswärtigen Abnehmern jedes größere Quantum senden zu können.
Wundram & Künzel, Leipzig, Petersstraße 18 (Drei Könige).

1879er Havana-Cigarren,

in Madapolame, beste Ware, hatten wir Gelegenheit, außerordentlich vortheilhaft zu acquiriren, empfiehlt daher solche zu sehr billigen Preisen.

Die Generalversammlung der unterzeichneten Gesellschaft vom 9. December 1879 hat eine Heraussetzung des Grundkapitals in der Weise beschlossen, dass die Stammaktionen zu je zehn, die Prioritätsaktien zu je zwei unter Einsicht der rückläufigen Dividendenabschüttungen zu einer Aktion von 300 A Nominalwerte, beide mit gleichen Rechten zusammengelegt werden sollen.

In Gemäßigkeit des Art. 243 des Handelsgesetzbuchs fordern wir daher somit unsere Gläubiger auf, sich bei der Gesellschaft zu melden.

Meiningen, am 10. Juli 1880.

Braunkohlenabbangsgesellschaft Friedensgrube.

A. Hess.

Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden.

Der das Jahr 1879 betreffende 39. Wissenschaftsbericht des Directoriats, aus welchem auch die auf das laufende Jahr entfallenden vom 1. Februar 1881 ab zahlbaren Jahresbezüge, die für die verschiedenen Alters- und Erbklassen für eine Soldeinstellung von 300 Mark Mr. 13.55 bis Mr. 267.15 = reichlich 1%, bis 89%, betragen, zu erschaffen sind, kann bei dem unterzeichneten unentbehrlich in Empfang genommen werden.

Der Auftritt zu der bereits vollzähligen dreißigjährigen Jahrgesellschaft, welcher bis Ende Mai 895 Personen mit 1406 Einlagen und 184.135 Mark Baar-einzahlung beigetreten waren, ist noch bis 30. November d. J. gültig.

Der Erbteilung von Auskünften über die Einrichtungen der Sächsischen Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden und über die von derselben gebotenen Vortheile, sowie zur Beitragsförderung empfiehlt sich

Ober-Geschäftsstelle Leipzig, im Juli 1880. G. F. Starke, Brühl 82.

Töchter- Erziehungs- und Bildungs-Institut des Director Karl Weiss zu Erfurt in Thüringen.

Allgemeine Fortbildungsschule: Deutsch, deutsche Aufsätze u. Correspondenz; bürgerlichen Rechnen, Schreiben und Buchhaltung; englische u. französische Sprache; Literatur und wissenschaftlicher Unterricht.
Industrieschule: Handsägen, Flicken, Stopfen, Weissstickerei; Maschinennähnen und Wäschefabrikation; Maschenmachen, Zuschneiden und Kleidermachen; gewerbliches Zeichnen und Malen; Putz.
Seminar für gewerbliche und Handarbeitslehrerinnen.
Wirtschaftsschule: praktische Ausbildung in alten häuslichen Angelegenheiten.
Auskünfte durch die Güte des Herrn Director Dr. W. Nöldeke, Nürnberger Straße 46, des Herrn Kaufmann August Mothe, Firma Carl Forbisch, Grimma, Straße 34 und des Herrn Kaufmann Rudolph Zenker, Halle'sche Straße. Prospekte und Jahresberichte gratis.
Beginn sämtlicher Curse: Anfang October.

Extrazug nach Dessau. A. Böckelmann's Restaurant (nebst prächtigem Kassegarten)

in Dessau (nahe der Bahn, der Post u. d. Linden) empfiehlt sich ergeben. Keine Weine, Biere u. Speisen zu civilen Preisen.
Table d'hôte von 1—8 Uhr.

Hotel Drei Berge, Hirschberg in Schl.
an der Bahnhofstraße neben der Post und Telegrafenamt, Station aller Omnibuslinien in das Gebirge, vollständig renovirt, großer Concertgarten, Preise sehr solid, Hotelwagen am Bahnhof. **H. Wachsmuth, früher Börse in Chemnitz.**

Gense Bandwurmmittel.
3 Mr. — Mit Schutzmarke. — 3 Mr.
Von medicinischen Autoritäten empfohlen und als das vorzüglichste wirkende Mittel von Kergen und Eien anerkannt; es ist vollständig gefälschungsfest und unschädlich, daher zur Herstellung des Vorhandenseins eines Bandwurms zweifelhaft. Wurm mit Kopf wird in ca. 2 Stunden sicher ohne Vor- und Hungerfutter entfernt.

Mit genauer Gebrauchsanweisung à Carton 3 A, zu beziehen durch viele Apotheken des Inlandes.

Generaldepot für Sachsen: Engel-Apotheke in Leipzig.
Dieses unübertragliche Mittel, welches sich durch seine außergewöhnliche Einfachheit und Solidität auszeichnet, hat Laien und am Bandwurm Leidende von ihrem Leid befreit. Sehr empfohlen durch: Einhorn-Apoth. in Berlin, Struve's Apoth. in Görlitz, Dr. Wachmann's Apoth. in Bösen, Mohren-Apoth. in Nordhausen, Mohren-Apoth. in Mainz, Pharamacie Internat. in Hamburg, Apoth. Kahle in Sonnenberg, Apoth. Berger in Meißen etc.

Beim Kauf achte man auf Schutzmarke: Gattnerwadel in Bronzeprägung auf rotem Felde.

Steppdecken und Kinderwagendecken
eigner Fabrik, sowie
Daunen-Steppdecken
J. Valentini, Petersstraße 41.

Mt. 1.00! Glacé-Handschuh! Mt. 1.00!
für Herren u. Damen aus einem Wiener Export-Hause zum Einzelverkauf übergeben; die sonst A 2.00 kosten — hier —

Prima Ware weißäpfel A Paar A 1.00.

Brühl 74 | Strumpfwaaren-Dépot B. Benjamin | Brühl 74

Eine Partie Costumes

in Madapolame, beste Ware, hatten wir Gelegenheit, außerordentlich vortheilhaft zu acquiriren, empfiehlt daher solche zu sehr billigen Preisen.

Herold & v. d. Wettern.

Gänzlicher Ausverkauf.

Beginn bekanntem unterweitigem Unternehmen lädt ich mein bisheriges Tücher- und Deckengeschäft vollständig auf, und da ich mein Vocal am 1. August räumen muß, verlasse meine Lagerbestände zu jedem nur annehmbaren Preise.

F. Matzdorff, 8 Katharinenstraße 8.

Hermann Graf,
Petersstraße 38,

empfiehlt alle Sorten

grossmaschige (Flet-) Unterjacke

in den verschieden vortheilhaftesten Strickarten, sowohl hand- als Maschinennar-

lehrte das Stück schon von 1 A an;

halbwollene u. baumwoll. Gaze-Jacken

für Herren, Damen und Kinder, baumwollene das Stück schon von 1 A an.

Unterbeinkleider,

diese auch in den extra Weiten für starke Herren.

Strümpfe, Socken, Strumpflängen.

Sommerhandschuhe

von Seide, Florzweig, Atlas wirm.

Filet-Handschuhe,

schwarze und farbige, handarbeit, Seide und Zwirn, neueste Muster.

Badehosen.

Flanell- u. Reise-Hemden.

Leibbinden

in amerikanischer Form, empfohlen durch Aerzte und Gebannten.

Feste, billige Preise!

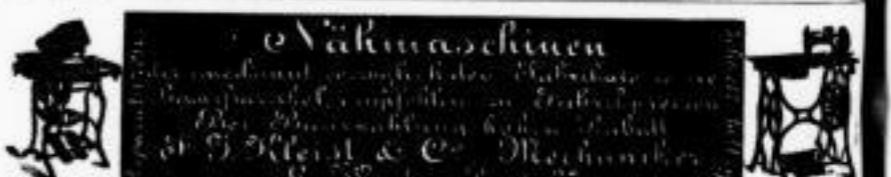
Oberhemden

von Elsässer Chiffons, mit g'atten, Falten-, Schnuren-, querfältigen u. gestickten Einsätzen à 2 A 50 Pf bis 7 A 50 Pf pr Stück, Nachthemden, Militärhemden, Arbeitshemden, Flanellhemden, Einsätze in allen Sorten, engl. Jacken, Socken, Unterbeinkleider, Kragen, Manschetten, Vorhämde, Taschentücher, schwarze und blonde Cravatten etc. in reicher Auswahl empfiehlt Markt 11.

Gustav Köhler Arckerlein's Haus, **Wäsche-Fabrik**

Aufertigung

nach Mass unter Garantie für dauerhafte Stoffe und gutes Passen.



Gardinen-Fabrik

Gustav Wieland,
Leipzig, An der Wasserburg 1, u. Falkenstein i. D.

gegenüber Voigtländer's Milchergarten

bietet die reichhaltige Auswahl aller Arten Gardinen zu

"wirklichen Fabrikpreisen"

im Einzelnen.



Petroleum-Ofen

empfiehlt in großer Auswahl billigen Preisen

das Haus- u. Wirtschafts-Magazin von

Adolph Herbig

Ecke Königstraße u. Windmühlestrasse im Hotel Heller.

Hierzu die Verlagen

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 229.

Donnerstag den 22. Juli 1880.

74. Jahrgang.

Auszug

aus dem Protokoll des Rates über die Plenarsitzung vom 23. Juni 1880.*)

- 1) geben, dem Hausherrn der 1. Bürgerschule das Räumchen von Schülern &c. im Schulgebäude an den Tagen, an welchen Plenarsitzungen des Stadtverordneten-Collegiums stattfinden, zu unterlassen;
- 2) der Anschaffung neuer Schulbänke für die Thomasschule zugesimmt, und
- 3) bei der ablehnenden Erklärung des Rates auf den Antrag wegen Verlängerung der Frist für Aufführung der Haushaltsschlußvorlage gestattet.

Zu 1 ist die Sache dem Schulausschuß vorzulegen; zu 2 ist die Sache auszuführen, und zu 3 hat es zu bewenden.

Rachdem Herr Pfarrer Freund seine Bewerbung um die bisher hälftiglichstelle zurückgezogen, ist diese Stelle anderweitig auszuschreiben.

Herr Stiftungsbuchhalter a. D. Schwarz hat für Frau verw. Schierholz 1800 M. als Schenkung für die Schaffierung überreicht.

Man nimmt dies Geschenk dankend an, es ist der Geberin sozialistisch und öffentlich zu danken, auch den Herren Stadtverordneten Mittheilung zu machen.

Für Lieferung des Mobiliars der Schule an der Sebastian-Baßstraße beschließt man befürwortende Submission auszuüben.

Zur Anschaffung von Turngeräthen für die Turnhalle der Thomasschule verwilligt man 2800 M.; es ist Zustimmung der Herren Stadtverordneten einzuholen.

Die noch anhausehende Zustimmung der Herren Stadtverordneten zum Budget des Bauamtes beschließt man durch anderweitige Vorlage über dieses Budget zu erbitten.

Den Vorschlägen der Neubauten- und Straßenbau-deputation über die Vorschläge für die Bebauung der Hofsäume in den drei Baublöcken mit geschlossener Häuserreihe an der Südmarkstraße schließt man sich allenhalben an; es ist mit den Herren Stadtverordneten zu kommunizieren und dabei daß nochmalige Erfragen zu stellen, daß die Herren Stadtverordneten Zustimmung dazu ertheilen möchten, daß diese Bauvorschriften nicht als Ortsstatut, sondern als Regulativ aufgestellt werden.

Den Beschlüssen der Herren Stadtverordneten zu der Instruktion für die Ausführung von Wasserleitungen in Privatgrundstücken tritt man bei; das Regulativ ist zu publiciren und ist der Königl. Kreishauptmannschaft Mittheilung zu machen.

Vom 26. Juni 1880.

Se. Excellenz Herr Generalfeldmarschall Graf Moltke dankt für ÜberSendung der ihm aus Anlaß seines 80-jährigen Dienstjubiläums überreichten Statuette.

Das Schreiben ist den Herren Stadtverordneten vorzulegen, auch ist dasselbe zu veröffentlichen.

Der Kirchenvorstand zu Panitzsch zeigt an, daß am 27. d. J. die ersten Gospredigten in Panitzsch und Althen stattfinden.

Man nimmt hiervon Kenntniß.

Für die Lehrstellen an beiden städtischen Gymnasien und der Realschule 1. Ordnung beschließt man eine Neuregulirung der Gehalte unter Wegfall der Accidens.

es ist mit den Herren Stadtverordneten zu kommunizieren.

Für den Thomaskirchhof genehmigt man einen neuen Regulirungsplan, dessen Ausführung jedoch erst im Jahre 1883 mit der Aufführung des Leibniz-Denkmales erfolgen soll;

es ist Zustimmung der Herren Stadtverordneten einzuholen.

Die Rechnungen der Sedan-Stiftung für die Realschule 1. Ordnung und der Clara-Planer'schen Stiftungen für die Thomasschule sind geprüft und richtig gefunden worden;

sie haben acht Tage auszuliegen und sind sodann den Herren Stadtverordneten mitzugeben.

Ein Gefüch um Herabsetzung des Fleischzinses für ein Gewölbe im Böttchergäßchen bescheidet man abfällig.

Für Reparaturen der Fußböden im Parterre der Nicolaikirche verwilligt man 6700 M. und für Regulirung des Borgartens zur Entwässerung desselben 820 M.

zur Herausgabe beider Summen ist Zustimmung der Herren Stadtverordneten einzuholen.

Vom 30. Juni 1880**)

Die Herren Stadtverordneten haben:

- 1) für die Calamitäten in der Oberlausitz einen Beitrag aus Stadtmitteln in Höhe von 2000 M. verwilligt und
- 2) erklärt, daß die Fliehlinie des Fleischerplatzes am Feuerwehrdepot von ihnen noch nicht genügt sei.

Au 1 ist die Summe auszuzahlen, zu 2 hat es zunächst zu bewenden, es ist jedoch mit dem Bau des Depots noch nicht zu beginnen.

für den Empfang des deutschen Juristentages, welcher in Leipzig im September d. J. abgehalten wird, verwilligt man die nötigen Mittel;

es ist Zustimmung der Herren Stadtverordneten einzuholen.

Für das Krankenhaus machen sich Mehrausgaben in Höhe von 18,180 M. nötig; die Summe verwilligt man;

es ist Zustimmung der Herren Stadtverordneten einzuholen.

Der Rechnungsbeschluß der Gasanstalt aus Jahr 1879 wird genehmigt; derselbe ist den Herren Stadtverordneten mitzugeben.

Die auf die Zeit vom 1. September 1880 bis 31. August 1881 für die Gasanstalt benötigten Kosten vergibt man an westfälische und böhmische Betriebe.

Bei der vorgenommenen Kündigung der Häuser Königstraße Nr. 14 und 15 läßt man es trotz des eingegangenen Gefuchs der Abmiete um Hinaus-

**) Eingegangen bei der Redaktion am 8. Juli 1880.

**) Eingegangen bei der Redaktion am 6. Juli 1880.

schiebung des Termins mit Rücksicht auf den bald zu bewältigenden Umbau bewenden.

Für Umpflasterung der Fürtherstraße vom Ranftauer Steinweg bis zur Gustav Adolf-Straße verwilligt man 3845 M. a. conto Betrieb; es ist Zustimmung der Herren Stadtverordneten einzuholen.

Die Herstellung von Schleusen im südwestlichen Bauungsplan wird vergeben.

Für Mobiliarbeschaffung und bauliche Reparaturen in der Realsschule 1. Ordnung verwilligt man eine Nachforderung von 760 M.

es ist mit den Herren Stadtverordneten zu kommunizieren.

Nachdem dem Johannis-Hospital ein Landgut in Pilzen zu billigerem Preise als früher angeboten worden ist, beschließt man, auf das Kaufgeschäft einzugehen und die Zustimmung der Herren Stadtverordneten einzuholen.

Schließlich werden einige Kurunterstützungen verwilligt.

Vom 3. Juli 1880.*)

Die Herren Stadtverordneten haben

- 1) den Vorlage des Rates über die Feststellung der zu den Pensionen zu schlagenden Emolumente der Beamten, abgelehnt von einigen Abminderungen, zugestimmt,

2) den aus ihrer Mitte gestellten Antrag auf Verbreiterung des Rantischen Sachsen abgelehnt,

3) den Ankauf des Niemann'schen Grundstücks abgelehnt und eine andere Führung der Fortsetzung der Körnerstraße beantragt,

4) der Vorlage über Herstellung der Arche im Alten Theater zugestimmt,

5) die für Reparatur des Steges an der Rosenthalgasse und für Erneuerung der Eisbrecher am Hochzeitshaus getörderten Beträge verwilligt,

6) sich über die Gewährung einer Pension an den Glöckner der Matthäuskirche im Zustimmenden Sinne geküsst,

7) den Antrag, daß das Königszimmer im Neuen Theater dem Wächter nicht mehr zu Proben überlassen werde, aufrecht erhalten und

8) bei der Mittheilung der Abrechnung über die Schleifarbeiten auf dem ehemaligen Kohlenhafen es bewenden lassen.

Zu 1 faßt man Beruhigung und sind die erforderlichen Anweisungen an die Cassen zu ertheilen.

Zu 2 und 8 bewendet es,

zu 3 faßt man Beruhigung, das Bauamt ist mit Anfertigung eines Planes zu beauftragen,

zu 4, 5 und 6 sind die Sachen auszuführen

und

zu 7 gibt man die Sache zur Theaterdeputation.

Auf den von den Herren Stadtverordneten gestellten Antrag betrifft des Aufhängens von Waaren beschließt man eine dieser Aufhängen befränkende Bekanntmachung zu erlassen, vorher aber hierüber die Herren Stadtverordneten zu hören.

Zur "Kaiser Wilhelm's goldene Stiftung" sieht man Bekanntmachung fest;

dieselben sind den Herren Stadtverordneten mitzugeben und öffentlich bekannt zu machen.

Ein zur Versteigerung gebrachtes Gewölbe nebst Schreibstube im Hause Salzgäßchen Nr. 1 versteht man.

Für den Fleischerplatz sieht man eine neue Fluchtlinie fest;

dieselbe ist den Herren Stadtverordneten zur Zustimmung vorzulegen.

Ein Gefüch um Gestaltung der Erbauung einer Musikhalle in Vachgärtchen an der Promenade scheide man abfällig.

Die Mobiliarlieferungen für die Schule an der Sebastian-Baßstraße vergibt man an die Mindestforderungen.

Schließlich wird eine Kurunterstützung verwilligt.

*) Eingegangen bei der Redaktion am 6. Juli 1880.

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 21. Juli. Die günstigen Erwartungen, welche von manchen Seiten seiner Zeit an die Reorganisation der inneren Bevölkerung im Königreich Sachsen gefaßt waren, sind bekanntlich schon bedeutend herabgeschrumpft und bei den Verhandlungen in der Zweiten Kammer während des letzten Landtages über die Theilung der Dresdner Amtshauptmannschaft in zwei derartige Verwaltungsbüroden kam diese unzureichende Stimmung unverhohlen zum Ausdruck.

Der Abgeordnete Siauf-Glauchau beruft diese Angelegenheit in dem Reichsversammlungsbericht an seine Wähler, auf den wir schon aufmerksam machen konnten, und es ist dabei namentlich von Interesse, zu erfahren, in welchem Maße sich durch die Reorganisation von 1873 die innere Staatsverwaltung unseres Landes verthevert hat. Bis 1873 bestanden in Sachsen 14 Amtshauptmannschaften, deren gesamter Verwaltungsaufwand in den vier Jahren 1870—1873 die Summe von 207,524 Thlr. betrug, so daß also die damals bestehenden Amtshauptmannschaften jährlich im Durchschnitt die Summe von 51,881 Thlr. oder 155,642 M. erfordernd, und auf je eine Amtshauptmannschaft der Betrag von 3706 Thaler oder 11,118 M. entfiel. Das wurde aber vom 1. Oktober 1874 an, wo die neuen Verwaltungsgesetze in Kraft traten, sehr bedeutend anders.

Anstatt der 14 Amtshauptmannschaften errichtete man deren 26 und diese erforderten in den drei Jahren 1875—1877 einen Aufwand von 2166,338 M. oder jährlich im Durchschnitt 722,113 M., so daß jede einzelne Amtshauptmannschaft, trotzdem daß die Zahl derselben gegen früher fast verdoppelt worden, jährlich einen Aufwand von 27,774 M. verursachte. Diese Summe ist seit 1877 noch fortwährend im Wachsen begriffen gewesen und für 1880—1881 sind im Staatsbaudat für die Amtshauptmannschaften 760,020 M. aufgeworfen. Nun wird zwar

eingehalten werden, daß durch die Aufhebung einer Anzahl Gerichtsämter — die bis 1873 gewisse Zweige der Verwaltung mit besorgten — auf der andern Seite Ersparnisse eingetragen seien, indessen diese Ersparnisse, wenn sie überhaupt vorhanden fallen nicht wesentlich in das Gewicht, da die Zahl der wirklich aufgehobenen Gerichtsämter keine große gewesen und der Etat der Amtshauptverwaltung gegen früher keine Entlastung erfahren hat. Es bleibt also die Thatache bestehen, daß die Verwaltungs- und Gebühren-Reorganisation von 1873 in Sachsen eine sehr beträchtliche Verhinderung der inneren Verwaltung und, was die Hauptursache dazu gewesen, eine starke Vermehrung des Beamtenpersonals herbeigeführt hat, eine Wirkung, in Bezug auf welche unseres Wissens bei Vorbereitung und Erfolg der betreffenden Gesetze gerade das Gegenteil beachtigt war.

In den Kreisen der Erfas reservisten ist vielfach über die Wirkung des Gesetzes vom 6. Mai d. J. Unklarheit verbreitet, und die Unklarheit, ob sie noch zur Lebung herangezogen werden können, veranlaßt viele, von dem militärischen Centralbehörden Auskunft zu erbitten. Zur Beurtheilung der betreffenden Vorfälle folgende wiedergeholte Hinweise dienen. Das Gesetz vom 6. Mai, welches den Erfas reservisten erster Classe vier Übungen (von 10, 4 und je 2 Wochen) während des Friedens auferlegt, hat seine rückwirkende Kraft, findet vielmehr nur Anwendung auf diejenigen Militärs, welche nach Erlass dieses Gesetzes wegen hoher Punktumnummern und — erst in zweiter Reihe — wegen geringer Körperlicher Fähigkeit der Erfas reservisten erster Classe überwiegen sind. Da die endgültige Entscheidung bei dem Obererhahngeschäft gefällt wird, so kommt es darauf an, ob dasselbe vor oder nach dem 10. Mai d. J., mit welchem Tage die Militärnovelle Geschetzkraft erlangt hat, stattgefunden. Die Übungen werden übrigens erst im fünften Jahre zum ersten Male abgehalten werden. Der Erfas reservist wird man im 22. Lebensjahr überwiesen und die Verpflichtung zu derselben dauert bis zum vollendeten 31. Lebensjahr. Denjenigen, welche das Recht zum Dienst als Einjährig freiwillige erworben haben, steht für die erste Übung unter denjenigen Truppenteilen die Wahl frei, welchen für das betreffende Jahr die Ausbildung von Erfas reservisten übertragen ist.

— Die Reisefreiheit ist erwacht und aus den Büros und Schulen strömen die vom Berufsebenen und Unterricht zeitweilig Befreiten hinaus, um in der schönen Natur Stärkung und Erholung zu suchen. Bei dieser Gelegenheit sei für Diejenigen, welche die Naturschönheiten Sachsen besuchen wollen, auf die von Otto Moser herausgegebenen billigen Reiseführer hingewiesen, die abermals in neuen und vermehrten Auslagen erschienen sind. Sie umfassen das Böhmetal von Waldheim bis Annaberg, das Muldenthal von Burzen bis Glauchau und Wanderungen durch die nahe und weitere Umgebung Leipzigs bis zur Rudelsburg und Freiburg, Halle und Petersberg, Leipzig, Penig, Colmberg, Hubertusburg und andere auf 1 bis 3 Tage berechnete Touren. Die Moserschen Reiseführer sind im Verlage von Richard Bauer, Burgstraße Nr. 18, erschienen, aber auch in jeder anderen Buchhandlung zu haben.

— Die Reisefreiheit ist erwacht und aus den Büros und Schulen strömen die vom Berufsebenen und Unterricht zeitweilig Befreiten hinaus, um in der schönen Natur Stärkung und Erholung zu suchen. Bei dieser Gelegenheit sei für Diejenigen, welche die Naturschönheiten Sachsen besuchen wollen, auf die von Otto Moser herausgegebenen billigen Reiseführer hingewiesen, die abermals in neuen und vermehrten Auslagen erschienen sind. Sie umfassen das Böhmetal von Waldheim bis Annaberg, das Muldenthal von Burzen bis Glauchau und Wanderungen durch die nahe und weitere Umgebung Leipzigs bis zur Rudelsburg und Freiburg, Halle und Petersberg, Leipzig, Penig, Colmberg, Hubertusburg und andere auf 1 bis 3 Tage berechnete Touren. Die Moserschen Reiseführer sind im Verlage von Richard Bauer, Burgstraße Nr. 18, erschienen, aber auch in jeder anderen Buchhandlung zu haben.

— Das Gefüch der Ausstellungscommission vom 30. Juni, betr. die Vergabe von Medaillen und Belobigungsdecreten, ist vom Königlichen Ministerium des Innern ablehnend beantwortet worden. Die Antwort lautet: „Das Ministerium des Innern muß in Hinblick auf die Häufigkeit localer Industrie- und Gewerbeausstellungen Anstand nehmen, dem Gefüch der Ausstellungscommission des Gewerbevereins zu Riesa vom 2./5. laufenden Monats um Bewilligung von Medaillen und Belobigungsdecreten, die überhaupt nur bei Ausstellungen von größerem Umfang und allgemeiner Bedeutung angemessen erscheint, zu entsprechen. Im Übrigen dankt das Ministerium zwar für die in den Eingang der Commission ausgesprochene Einladung, vermag jedoch bei der großen Zahl vorliegender dringender Geschäfte das Etat eines Mitgliedes nicht in bestimmte Aussicht zu stellen.“ Dresden, 7. Juli 1880. Ministerium des Innern gen. „Rostitz-Wallwitz.“ Mit Bedauern hat die Commission von dieser Entschließung Kenntniß genommen und beklagt, daß die Aussicht, welche die Firma Staudt & Jung in Frankfurt fertiggestellt, sie ist in Form einer Kirchenfahne ausgeführt, zeigt auf der Bordseite im Mittelfeld den Reichsadler von einem Eichenkranz umgeben, während die rothseidigen übrigen Felder und die blauen Kreise von Sammet mit reicher Goldverzierung bedeckt sind. Die Rückseite ist in gleicher Weise eingehellt und zeigt im Mittelfeld das Turnerwappen. Reiche Franzen und Quasten vollenden die Composition und das Ganze wird übertragen von einer vergoldeten Eule, welche die Fahne scheinbar trägt.

— Ein allgemeiner deutscher Bergmannstag wird im September in Kassel abgehalten werden. An dieser Zusammenkunft von Hütt- und Bergwerksbesitzern, sowie höheren Bergbeamten aus ganz Deutschland werden sich auch Vertreter österreichischer Bergwerke beteiligen.

— Zur Warnung für die betreffenden Gewerke sei ein in diesen Tagen bei einem Gerber in Neustadt in Renn. L. v. vorgekommen Todesfall mitgetheilt. Besagter Handwerker hatte eine Handwunde, welcher er wenig Beachtung schenkte.

Bei Entfernen einer mit Klippen gefüllten Lohgrube bediente sich der Arbeiter zum Herausziehen der Felle nicht der sonst dazu verwendeten Fangen, sondern seiner Hände. Nach kurzer Zeit empfand er an der verwundeten Hand beständigen Schmerz und bald schwollen Hand und Arm an. Trotz schleunig herbeigeruflener ärztlicher Hilfe starb der Arme unter beständigen Schmerzen an Blutvergiftung.

Es wird an

Telephon-Einrichtungen

verb. System Bell.

Zur Anlage amerikanischer Fernsprechstation mit magnet-elektr. Lautewerk, horizontalen und Transmissions-Aparat ist der Unterzeichnete ermächtigt und hält sich empfohlen.

Fr. Jul. Kleist,

Große Windmühlenstraße 35.
Vertreter d. Internat. Bell Telephone Comp. Limited New-York.

Joh. Friedr. Osterland,

Markt 4, alte Waage.

Optisches Institut und physikal. Magazin,

empfiehlt sein Lager von

Sporn- u. Reisegläsern

Feraröhren

Lorguetten, Brillen,

Pincettes in Gold, Silber,

Schildrot, Stahl u.

Horn in elegantester und

neuester Ausstattung bei reeller Bedienung

zu soliden Preisen.



O. H. Meder, optisches Institut, Markt 10, Kaufhalle Turmang.

Specialität:

Sporn- und Reisegläser

alter Art mit 6—12 Gläsern von 8—150 Mark.

Brillenstiel nach (linear) vergrößert in

Wirkung alle anderen übertreffend.

Wahl von 500—600 Stück.

Bernrothe aller Art.



Neuheiten

in
Knöpfen,
Gürteln,
Perlkragen

in größter Auswahl billig bei
Rudolph Ebert,

9. Thomasgässchen 9.

Nouveautés in:
Kragen, Manschetten,
Chemisettes,
Nachthemden,
Taschen-
tüchern
etc.

Oberleimender

Staatsäulen
von Eichenholz; in jeder gewünschten Länge und Stärke gibt bei Entnahme von großem Quantum billig ab
Stühne bei Goldwitz.
Theod. Hodermann.

Weine

d. Rhine. Weinl. Carl Rauth hier zu Originalpr. à Fl. von 70 & an bei Reinhold Döllitzsch, Pfaffd. Str. 18 b.

Weinhandlung

August Simmer, Petersstraße 35, empfiehlt

Bowlenwein à Liter 70, 80 und 90 &, rothen Tauberwein à Liter 90 &, sowie

alte reingehaltene rothe u. weiße Flaschenweine.

Weine à Fl. v. 70 Pt. an

rheinisch. Weinl. Carl Rauth hier zu Originalpreisen à Fl. von 70 & an bei Reinhold Weisse, Turnerstr. 2.

Der Ausverkauf

der in der Concordiastraße der Weinhandlung von P. A. Kutschmidt, Ecke vom Nicolaifriedhofe u. Bitterstraße, noch vorhandenen Restbestände an diversen Weinen und Rothweinen in Flaschen und im Fass wird in den nächsten Tagen geschlossen.

Bernhard Kademann, Salzgässchen.

Weine v. Carl Rauth hier zu Originalpreisen à Fl. von 70 & an

Preiscourante gratis.

Prima-Morchein

empfiehlt billig

Paul Meyer, Brühl 54/55, Hof links.

Original-Weine

des Rheinisch. Weinl. Carl Rauth hier zu Originalpr. à Fl. von 70 & an bei

Carl Bödemann, Ellsenstraße 5.

System Bell.

Hörgeräte und Transmissions-Aparat ist der Unterzeichnete

ermächtigt und hält sich empfohlen.

Fr. Jul. Kleist,

Große Windmühlenstraße 35.
Vertreter d. Internat. Bell Telephone Comp. Limited New-York.

Boonekamp of Maagbitter,
Pötzlich, extrabilig zu verkaufen.

Käffchen sub St. B. C. II 100 in der

Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Bei Otto Kühn, Plagwitz, Str. 21.

Weine

d. Rhine. Weinl. Carl Rauth hier zu Originalpreis. à Fl. von 70 & an.

Boonekamp of Maagbitter,
Pötzlich, extrabilig zu verkaufen.

Käffchen sub St. B. C. II 100 in der

Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Bei Otto Kühn, Plagwitz, Str. 21.

Weine

d. Rhine. Weinl. Carl Rauth hier zu Originalpreis. à Fl. von 70 & an.

Boonekamp of Maagbitter,
Pötzlich, extrabilig zu verkaufen.

Käffchen sub St. B. C. II 100 in der

Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Bei Otto Kühn, Plagwitz, Str. 21.

Weine

d. Rhine. Weinl. Carl Rauth hier zu Originalpreis. à Fl. von 70 & an.

Boonekamp of Maagbitter,
Pötzlich, extrabilig zu verkaufen.

Käffchen sub St. B. C. II 100 in der

Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Bei Otto Kühn, Plagwitz, Str. 21.

Weine

d. Rhine. Weinl. Carl Rauth hier zu Originalpreis. à Fl. von 70 & an.

Boonekamp of Maagbitter,
Pötzlich, extrabilig zu verkaufen.

Käffchen sub St. B. C. II 100 in der

Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Bei Otto Kühn, Plagwitz, Str. 21.

Weine

d. Rhine. Weinl. Carl Rauth hier zu Originalpreis. à Fl. von 70 & an.

Boonekamp of Maagbitter,
Pötzlich, extrabilig zu verkaufen.

Käffchen sub St. B. C. II 100 in der

Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Bei Otto Kühn, Plagwitz, Str. 21.

Weine

d. Rhine. Weinl. Carl Rauth hier zu Originalpreis. à Fl. von 70 & an.

Boonekamp of Maagbitter,
Pötzlich, extrabilig zu verkaufen.

Käffchen sub St. B. C. II 100 in der

Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Bei Otto Kühn, Plagwitz, Str. 21.

Weine

d. Rhine. Weinl. Carl Rauth hier zu Originalpreis. à Fl. von 70 & an.

Boonekamp of Maagbitter,
Pötzlich, extrabilig zu verkaufen.

Käffchen sub St. B. C. II 100 in der

Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Bei Otto Kühn, Plagwitz, Str. 21.

Weine

d. Rhine. Weinl. Carl Rauth hier zu Originalpreis. à Fl. von 70 & an.

Boonekamp of Maagbitter,
Pötzlich, extrabilig zu verkaufen.

Käffchen sub St. B. C. II 100 in der

Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Bei Otto Kühn, Plagwitz, Str. 21.

Weine

d. Rhine. Weinl. Carl Rauth hier zu Originalpreis. à Fl. von 70 & an.

Boonekamp of Maagbitter,
Pötzlich, extrabilig zu verkaufen.

Käffchen sub St. B. C. II 100 in der

Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Bei Otto Kühn, Plagwitz, Str. 21.

Weine

d. Rhine. Weinl. Carl Rauth hier zu Originalpreis. à Fl. von 70 & an.

Boonekamp of Maagbitter,
Pötzlich, extrabilig zu verkaufen.

Käffchen sub St. B. C. II 100 in der

Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Bei Otto Kühn, Plagwitz, Str. 21.

Weine

d. Rhine. Weinl. Carl Rauth hier zu Originalpreis. à Fl. von 70 & an.

Boonekamp of Maagbitter,
Pötzlich, extrabilig zu verkaufen.

Käffchen sub St. B. C. II 100 in der

Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Bei Otto Kühn, Plagwitz, Str. 21.

Weine

d. Rhine. Weinl. Carl Rauth hier zu Originalpreis. à Fl. von 70 & an.

Boonekamp of Maagbitter,
Pötzlich, extrabilig zu verkaufen.

Käffchen sub St. B. C. II 100 in der

Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Bei Otto Kühn, Plagwitz, Str. 21.

Weine

d. Rhine. Weinl. Carl Rauth hier zu Originalpreis. à Fl. von 70 & an.

Boonekamp of Maagbitter,
Pötzlich, extrabilig zu verkaufen.

Käffchen sub St. B. C. II 100 in der

Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Bei Otto Kühn, Plagwitz, Str. 21.

Weine

d. Rhine. Weinl. Carl Rauth hier zu Originalpreis. à Fl. von 70 & an.

Boonekamp of Maagbitter,
Pötzlich, extrabilig zu verkaufen.

Käffchen sub St. B. C. II 100 in der

Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Bei Otto Kühn, Plagwitz, Str. 21.

Weine

d. Rhine. Weinl. Carl Rauth hier zu Originalpreis. à Fl. von 70 & an.

Boonekamp of Maagbitter,
Pötzlich, extrabilig zu verkaufen.

Käffchen sub St. B. C. II 100 in der

Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Bei Otto Kühn, Plagwitz, Str. 21.

Weine

d. Rhine. Weinl. Carl Rauth hier zu Originalpreis. à Fl. von 70 & an.

Für ein bischof umfangreiches Agentur-
u. Geschäft wird ein Lehrling
zu baldigem Antritt unter günstigen Be-
dingungen gesucht. Bewerber, welche im
Sinne des Berechtigungsbeweises zum
Einjährig-Freiwiligen-Dienst sein müssen,
wollen ihre Adressen u. Chiffre E. U. 976
im Bureau des „Invalidendank“ zu
Leipzig niederlegen.

Bücherlehrerin gesucht Reichstraße 4.

Gesucht für 1. August ein stotter Kellner
Restauratur zum Dampfschliff in Plagwitz.

Eine gewandte Kellnerin, 18—19 J. alt, wird
z. 1. Juli ges. Koblenzstr. 3, Raum. 2—4 Uhr.

2 J. Kellner und 1. Kellnerin beide
geholt bis 24. d. M. bei hoher Lohn
Stellung durch Agent F. Driessmann,
Naumburg a. S.

Gesucht 4. i. gew. Kellner, 1 Haushälter
f. Prov. Hotel, 1 gew. Haushälterin
Al. Fleischergasse Nr. 15, 1. Et.

Zum sofortigen Antritt wird ein junger
Kellner gesucht Carolathéater-Restaurant.

Herr Oberst. f. Schimpf, Plagw. Str. 4, H. III.

Vor 1. August suche einen intelligenten
gewandten Kellner von 18—22 Jahren.
Gute Bezug, erforderlich. Zu melden v. früh
10 Uhr bei Paul Tittel, Hotel de Saxe.

Eine Kellnerin wird sofort oder bis
1. August ges. Gurthof, Hauptstraße 45.

Reeller Verdienst

ohne Capital und ohne Risiko bietet sich
für anständige intelligente Personen aller
Stände. Offerten sind zu richten an Richard
Müller, Budapest, Hochstraße Nr. 1.

Küch. Colporteur ges. Grimm. Str. 7, II.

Colporteur sucht 6. R. Häusmann,
Verlag d. „Leipziger Verben“ Lange Str. 16.

Monumentensammler, zuverlässig, bei fest.
Lohn gesucht Weißgerberstraße 5, Hof 1 Tr. I.

Eine Leipziger Familie sucht für den
1. September einen gewandten, zuverlässigen

Dienner,

möglich reisener Alters, der das Service
verstehen muss und sich der Mitbegleitung
der Haushalt zu unterziehen hat. Mit
guten Mitteln versehene Reisekosten wollen
Ihre Adresse an den „Invalidendank“ zu
Leipzig unter der Chiffre E. P. 962 ge-
langen lassen. Gediente Militärisch haben
den Vorzug.

Gesucht ein Coutordienner von 15 bis
17 Jahren, welcher streng ehrlich ist, ein
höchstes und gewandtes Benehmen besitzt,
mit schöner Handschrift und guten Schul-
kenntnissen, für ein hiesiges Kaufmännisches
Geschäft, wenn möglich vor sofort. Wöchentl.
der Lohn 7½.—. Selbstgefahrene An-
erbietungen mit genauer Angabe der Fa-
milienverhältnisse sind unter L. F. 412 an
die Expedition dieses Blattes zu richten.

Burschen zu Kartonagenarbeit ge-
sucht Sebastian Bach-Straße Nr. 26.

1 Bursche 14 Jahr gesucht Esterstr. 8, Hof 9.

Ein Haushälter von 16—17 J. wird
zum sof. Antritt gesucht Universitätsstr. 2.

Einen Knecht
sucht Barthels, Berliner Straße Nr. 104.

Ein kräftiger Bursche, der mit Pferden
Reitlust weiß u. gute Zeugnisse hat, wird
sofort gesucht Göblik, Braustraße 2.

Handlanger werden ange stellt
Neubau Tauchaer Straße Nr. 24.

Hausbüro ges. Geb. Bachstr. 58, IV. b. 21. Et.

Das Placement-Institut Sidonienstr. 53,
sucht mehrere Kindergarten-, Verkäufer-,
Stadt- und Handelsbeschäftigterinnen.

Eine tüchtige Directrice wird für ein
größeres Puffgeschäft in einer größeren
Stadt Sachsen v. Mitte September zu
eragieren gesucht.

Offerten werden unter Chiffre G. No. 15
an die Annonsen-Exped. v. Haasen-
stein & Vogler in Leipzig erbeten.

Eine tüchtige Directrice wird für ein
neues Puff- und Modesachen-Geschäft ge-
sucht. Offerten nebst Zeugnissen und An-
gabe der Gehaltsansprüche werden unter
A. M. 10. an die Expedition der „Expo-
sition“, Herbst 1/2, erbeten.

Ein ehrliches zuverlässiges Mädchen von
auswärts wird zum 1. August als Ver-
käuferin gesucht Bayreuther Str. 17, part.

Ges. Verkäufer. Materialgesch. Brühl 25 II

Für mein Band-, Zug- und Weiß-
warengeschäft suche zum baldigen An-
tritt eine tüchtige mit der Branche vertraute

Berkäuferin.

Photographie ist der Offerte beizufügen.
Halle a. S. Emil Salomon.

Modistin-Gesuch.

Eine tüchtige Bügarbeiterin wird nach
auswärts für ein neues Bürgeschäft sofort
zu engagieren gesucht. Adressen unter
K. R. 716 an die Annonsen-Expedition
von Haasenstein & Vogler
in Leipzig.

Gelübte secur. Tafelarbeiterinnen,
aber nur Solche! f. eleg. Stofflämm. f. Harlette Fritze, Arndt-
straße 32. Stell. dauernd b. bob. Bezahlt

Eine Unlegierin suchen
Engelmann & Mühlberg, Lange Str.

Junge Mädchen f. die Glanz-Plättneri
gründl. erlernen Turnerstraße 3, 4. Et. I.

Siepperinnen a. Überleichte f. Marktstr. 9.

Gesucht Münzenmacherinnen, gut gesübt.

W. Hörlig, Reichstraße Nr. 8.

Einige Mädchen finden gegen Wochen-

lohn dauernde Beschäftigung.

Frans Liebeckkind, Klosterstraße 15.

Gelübte Dienstleisterinnen sucht sofort

Otto Edm. Schuster, Lange Straße 15.

Eine tücht. Wirthschaftsmamme bei

einem Gehalte von A. 380 pr. Jahr wird

umgehend nach auswärts gesucht. Zu er-
fragen in der Expedition dieses Blattes.

Zur Erziehung der Wirthschaft auf einem

größeren Gut wird ein junges anständiges

Mädchen gesucht.

Adressen unter H. II. 345 in der Expe-
dition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird bei sehr hoher Lohn

ein Plättner ganz perfekte Stuben-
mädchen aus 1 großes Rittergut. Nähe

Wintergartenstraße 17, Hof-Gebäude.

Gef. Stuben. u. Mädchen f. gute Küche u.

Hauss. in gut. Dienst. Weide bis 15. Aug., ein

Mädchen ges. in gute Frau. f. Küche Haus. v.

3 Uhr abw. Herrsch. ist da. Salzgäßchen 4. II.

Eine gut empfohlenes Stubenmädchen,
auch im Plättner gesucht, findet zum

15. Aug. oder 1. Sept. a. o. Stelle. Mit

Zeug. zu melden Nürnbergstr. 55, II.

Eine zuverlässiges Mädchen, im Kochen u.

Plättner erfahren, wird sofort oder 1. Aug.
gesucht. Zu melden Zeiger Str. 48 im Laden.

Rochmansells, Küchenmädchen,

Küchenmädchen

gegen hohe Lohn gesucht Poststr. 15, II.

Gef. perf. Kochin. Haus- u. Kinderküche

zum 1. August Katharinenviertel 18, H. pr.

Gef. tücht. Kochin für Hotel u. Bahnh.

10. u. 15. u. 20. Fr. Franke, Nicolaistr. 8, I.

Kochinn. u. Kochin. f. Kochin. 1. Et.

Eine tüchtige Kellnerin, durchaus

ausgebildet und mit guten Zeugnissen, nicht
zu alt, gesucht baldig auf dem Ritter-
gut Bühlendorf.

Gesucht wird sofort ein ans. Mädchen

von 17—19 Jahren für ein Kind für die

Zeit von jetzt bis 1. September, um mit

ins Bad zu reisen.

Katharinenviertel 3, II. vorüberaus.

A. Hartel.

Ein ans. Mädchen, welches der

Küchen Küche allein vorzieht, kann, etwas

Haushalt übernimmt, wird zum 1. August

ges. Koblenzstr. 1, am Lauchaer Thor.

Eine Mädchen für Küche, häusl. Arbeit

für Kinder, findet zum 1. August gute

Stellung Weißstraße 91, 3. Etage links.

Gesucht 1. Aug. ein verständ. zuverl.

Zeug. das einen guten bürgerl. Küche

allein vorziehen kann, etwas Haushalt mit

übernimmt. Nur Solche, die gute Zeugn.

gesucht werden. Zu melden Zollnerstr. 7, pr.

Eine Kochin, die etwas Haushalt mit

übernimmt, wird gesucht

Bauhofstraße 6, Hinterhaus part. links.

Gesucht per 1. Sept. für eine ältere Dame

ein anständiges, zuverlässiges, im Kochen u.

Haushalt wohlaufendes Mädchen. Mit

Buch zu melden Infeldstraße 1, 1. Etage

Ein ordentliches Mädchen,

das gut bürgerl. Kochen kann u. die Haush.

arbeit macht, wird für sofort oder zum

1. August verlangt. Mit Buch zu melden

Göblik, Augustenstraße 8c.

Gef. 1 Mädchen f. Küche u. häusl. Arb.

z. 1. Aug. Brandweg 2, parterre rechts.

Gesucht wird sof. ob. 1. Aug. 1 Mädchen

für Küche und Haushalt Burgstraße 17,

Gesucht sofort ein Mädchen für Küche und

häusl. Arbeit.

Brühl Nr. 83, schwarzes Rad.

Gesucht 1. Aug. ein Mädchen für Küche und

Haushalt. Mit Buch zu melden

Grimmaischer Steinweg 6, Friseurgebäude.

Gesucht z. 1. August zu eins. Leuten ein

Mädchen, für Küche u. Häusl. Brastr. 2.

Ein Mädchen für Küche und sofort

gesucht Gartenstraße 4 parterre.

Zum 1. August wird ein Mädchen für

Küche und häusl. Arbeit gesucht.

Adressen unter H. II. 345 in der Expe-

dition dieses Blattes zu richten.

Eine ehrliche Bügarbeiterin wird

zum 1. August gesucht.

Adressen unter H. II. 345 in der Expe-

dition dieses Blattes zu richten.

Eine tüchtige Directrice wird für ein

großes Puff- und Modesachen-Geschäft ge-
sucht. Offerten nebst Zeugnissen und An-
gabe der Gehaltsansprüche werden unter
A. M. 10. an die Expedition der „Expo-
sition“, Herbst 1/2, erbeten.

Ein ehrliches zuverlässiges Mädchen von

auswärts wird zum 1. August als Ver-
käuferin gesucht Petersteinweg Nr. 51,
Restaurant Can. 3.

Gesucht für 1. Aug. ein ans. Mädchen

für ein Hotel nach auswärts, mit guten

Zeugnissen. Auskunft erbetet Herr

Naecke, Blücherstraße 4, 1. Etage.

Eine tüchtige Stubenmädchen wird bei
hoher Lohn gesucht Petersteinweg Nr. 51, II.

Gesucht zum 1. August eine ordentliche

Dienstmädchen von auswärts mit

nung des
der Student
Mr. u.
Bindenau
n.
stet, tief
90 Jahre
Stellung
Expedition

Stelle als
o. A. 10
n.

büchstalterin
Str. 33a, IV.

wird ver
einzelnen
der Wirk
Es wird
endliche So
Nr. 3.

Siehe der
Nr. 10.

Stelle als
und Haus.

2 Treppen

Arb. firm
nicht unters.

o. zu Kind

Grübl 39, I.

selb. ist im
Hause d. Bl.

1. Stelle

werden

2. Etage.

andermädr.

ten, welche

leben kann,

immt, füdt

zumarkt et

Stadt, Stell

rin. Adr.

im Hofe.

Stellung. Ju

her jeigen

Dienst für

industriebe

Herrschaf

n. v. au

Haushalt

z. Hof 1 Et.

u. Haush

Str. 56, 17.

breen, in der

Räumen

Sept., wenn

Str. 26, Adr.

Aug. Stelle

7. Ill.

ldchen füdt

das plätter

Rüche be

2 u. 4—6 II

gelhardt.

von ausu

chein, über

erfragen be

darunter. 17

ausu. sch

Gefällig

Offerren mit

Angabe der Bielen

werden an G. Hentschel, Carlstraße 8,

3 Treppen, erbeten.

Gesucht

1. Octbr. a. c. in der Orlorstadt oder

vora. in Neudnit, ein geräumiges Parterre

oder 1. Etage. Offerren mit Preisangabe

unter E. T. No. 105, an die

Expedition dieses Blattes.

Gef. ein Gewölbe, als Milchhalle

aus, wöchentlich mit Wohnung. Adr. an

Fr. Känel, Katharinenstr. 7, Seifengesch.

Große Parterre-Lagerräumlichkeit

mit 2 Contor-Räumen u. bequemer Anfahrt

an, welche

leben kann,

immt, füdt

zumarkt et

Stadt, Stell

rin. Adr.

im Hofe.

Stellung. Ju

her jeigen

Dienst für

industriebe

Herrschaf

n. v. au

Haushalt

z. Hof 1 Et.

u. Haush

Str. 56, 17.

breen, in der

Räumen

Sept., wenn

Str. 26, Adr.

Aug. Stelle

7. Ill.

ldchen füdt

das plätter

Rüche be

2 u. 4—6 II

gelhardt.

Gesucht

1. Octbr. a. c. in der Orlorstadt oder

vora. in Neudnit, ein geräumiges Parterre

oder 1. Etage. Offerren mit Preisangabe

unter E. T. No. 105, an die

Expedition dieses Blattes.

Gesucht

1. Octbr. a. c. in der Orlorstadt oder

vora. in Neudnit, ein geräumiges Parterre

oder 1. Etage. Offerren mit Preisangabe

unter E. T. No. 105, an die

Expedition dieses Blattes.

Gesucht

1. Octbr. a. c. in der Orlorstadt oder

vora. in Neudnit, ein geräumiges Parterre

oder 1. Etage. Offerren mit Preisangabe

unter E. T. No. 105, an die

Expedition dieses Blattes.

Gesucht

1. Octbr. a. c. in der Orlorstadt oder

vora. in Neudnit, ein geräumiges Parterre

oder 1. Etage. Offerren mit Preisangabe

unter E. T. No. 105, an die

Expedition dieses Blattes.

Gesucht

1. Octbr. a. c. in der Orlorstadt oder

vora. in Neudnit, ein geräumiges Parterre

oder 1. Etage. Offerren mit Preisangabe

unter E. T. No. 105, an die

Expedition dieses Blattes.

Gesucht

1. Octbr. a. c. in der Orlorstadt oder

vora. in Neudnit, ein geräumiges Parterre

oder 1. Etage. Offerren mit Preisangabe

unter E. T. No. 105, an die

Expedition dieses Blattes.

Gesucht

1. Octbr. a. c. in der Orlorstadt oder

vora. in Neudnit, ein geräumiges Parterre

oder 1. Etage. Offerren mit Preisangabe

unter E. T. No. 105, an die

Expedition dieses Blattes.

Gesucht

1. Octbr. a. c. in der Orlorstadt oder

vora. in Neudnit, ein geräumiges Parterre

oder 1. Etage. Offerren mit Preisangabe

unter E. T. No. 105, an die

Expedition dieses Blattes.

Gesucht

1. Octbr. a. c. in der Orlorstadt oder

vora. in Neudnit, ein geräumiges Parterre

oder 1. Etage. Offerren mit Preisangabe

unter E. T. No. 105, an die

Expedition dieses Blattes.

Gesucht

1. Octbr. a. c. in der Orlorstadt oder

vora. in Neudnit, ein geräumiges Parterre

oder 1. Etage. Offerren mit Preisangabe

unter E. T. No. 105, an die

Expedition dieses Blattes.

Gesucht

1. Octbr. a. c. in der Orlorstadt oder

vora. in Neudnit, ein geräumiges Parterre

oder 1. Etage. Offerren mit Preisangabe

unter E. T. No. 105, an die

Expedition dieses Blattes.

Gesucht

1. Octbr. a. c. in der Orlorstadt oder

vora. in Neudnit, ein geräumiges Parterre

oder 1. Etage. Offerren mit Preisangabe

unter E. T. No. 105, an die

Expedition dieses Blattes.

Gesucht

1. Octbr. a. c. in der Orlorstadt oder

vora. in Neudnit, ein geräumiges Parterre

oder 1. Etage. Offerren mit Preisangabe

unter E. T. No. 105, an die

Expedition dieses Blattes.

Gesucht

1. Octbr. a. c. in der Orlorstadt oder

vora. in Neudnit, ein geräumiges Parterre

oder 1. Etage. Offerren mit Preisangabe

unter E. T. No. 105, an die

Expedition dieses Blattes.

Gesucht

1. Octbr. a. c. in der Orlorstadt oder

vora. in Neudnit, ein geräumiges Parterre

oder 1. Etage. Offerren mit Preisangabe

unter E. T. No. 105, an die

Expedition dieses Blattes.

Gesucht

1. Octbr. a. c. in der Orlorstadt oder

vora. in Neudnit, ein geräumiges Parterre

oder 1. Etage. Offerren mit Preisangabe

unter E. T. No.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 229.

Donnerstag den 22. Juli 1880.

74. Jahrgang.

Helbig's Garten

11 Windmühlenstraße 11.
Kegelbahn und Billard.

CENTRAL-HALLE.

Heute Donnerstag Garten-Concert.
Dabei empfiehlt Stockfisch mit Schoten.

Fritz Römling.



Gasthof zum deutschen Haus
LINDENAU.

Einem geehrten Publicum empfiehlt mein schönen, schattigen, staubfreien Garten, in welchem ich seit einiger Zeit ein

Orchestrierion

aufgestellt habe, als angenehmen Aufenthalt. Geehrten Vereinen, Corporationen etc., welche einen Ausflug machen, helle mein Orchestrierion zur freien Verfügung.

Sehr gute und gewählte Speisefarte, keine, reine Biere aus der renommierten Dampfbrauerei der Herren Gebrüder Thieme-Wiedmarkter, f. Gose, aufmerksam und flotte Bedienung. Freudlich lädt ein

A. Hirsch.

Burgkeller.

Stockfisch mit Schoten zu heute Abend empfiehlt

Aug. Löwe.

Grüner Baum

Rheingold,

à Glas 18.-

Abends

Stamm: Allerlei.

Garten-Restaurant z. Sophien-Bad

empfiehlt täglich Mittagstisch.

Suppe mit 1½ Portionen 75.-

Heute Abend Allerlei mit Cotelettes

z. z. Bäuerlich u. ff. Großherzoglicher Lagerbier

empfiehlt

Carl Prager.

Prager's Bier tunnel.

Gartenrestaurant Stehfest, Albertstraße 7.

Heute Allerlei. Mittagstisch von 12 bis 2. Biere und Dönniger Gose hochchein.

Restaurant Tharandt am Barfußberg

empfiehlt heute Abend

Allerlei mit Kende oder Cotelettes.

Oberschenke zu Gohlis

empfiehlt heute großes Schlachtfest, Speisefarte reichbaltig, Gose und Bier

Friedrich Lehmann.

Terrasse Klein-Zschocher.

Heute von 4 Uhr Speisefarten, von 6 Uhr großes Gesellschafts-Schlaftränzen.

Heute von 4 Uhr Speisefarten, von 6 Uhr großes Gesellschafts-Schlaftränzen.

Rheingold: Rheingold

Was aus Berauhau in freundliche Grinnerung.

Graebest. R. Pfeiffer.

Blüchergarten, Gohlis

Heute Donnerstag Sammel-Cotelettes und grüne Bohnen.

Reine Biere und Gose.

Eutritzschi — Helm.

"Fameuse Gose".

Allerlei.

Morgen Schweinstooken und Schäppcarré mit gefüllten Zwiebeln.

Restaurant Mertens.

Heute Abend Ente mit Krautklösse.

erssteinweg 49. Heute Schlachtfest. G. Max.

Schreberplatz der Südvorstadt.

Montag den 25. Juli Gartenfest. Vereinsmitglieder haben gegen Vorzeigung

mitgliedskarte freien Betritt, ebenso Kinder in Begleitung Erwachsener für

und Eintrittskarten 20.- am Eingange zum Spielplatz zu lösen. Verham-

der Kinder und Festbeamten 2½ Uhr auf dem Spielplatz. Muß von der

Das Festkomitee.

100 unter
gesammelte
Huber.
ton:
caustikos
te =

Hark.
rium.
Pl.
um 4 Uhr
ausse.

Der jelige der Kranken- und Begräbnisskasse 5121 Mr. 4 Pf. An die Angehörigen von 25 in diesem Beitraume Verstorbenen wurden 1500 Mr. entrichtet. Die wöchentliche Steuer beträgt 15 Pf. bei 9 Mr. wöchentlicher Unterstützung. Die Wittwenkasse, welche am 1. Januar 1873 ins Leben gebracht wurde, besitzt jetzt 6748 Mr. 45 Pf. Es hat dieselbe 10 Wittwen eine einmalige Unterstützung (in Summa 465 Mr.) zugesetzt lassen. Die Invalidenkasse, in demselben Jahre begründet, besitzt 6526 Mr. 90 Pf., tritt jedoch später erst in Kraft. Die Steuer für beide Kassen zusammen beträgt jetzt pro Woche 10 Pf. Ausgegeben wurden überhaupt in Summa 31,416 Mr. 75 Pf.

Die gesammelte Verwaltung geschieht in uneigennütziger Weise bis auf einige geringe unumgängliche Remunerationen kostlos. Aus den weiteren Ausführungen ging hervor, daß der Stand sämmtlicher Kassen bis jetzt ein guter ist.

II. Leipzig, 21. Juli. Auf dem Dresdner Bahnhofe entwidelt sich seit gestern Nachmittag fast bei jedem der von Dresden kommenden Personen zu einem bunten und bewegten Leben, indem die an den Feierlichkeiten in Dresden beteiligten Feuerwehrleute einzeln oder in ganzen Corporationen die Reise nach der Heimat antreten und sich von hier aus nach den verschiedenen Richtungen hin zerstreuen. Uebrigens kam mit dem heutigen Nachmittagszug der Dresdner Bahn 2 Uhr 41 Minuten das von einem Hauptmann begleitete Musikorps des Österreichischen Regiments "Bismarck" (Garnison Prag) in der Stärke von 81 Mann nebst dem Dirigenten hier an. Die Kapelle freiste im Hotel des Dresdner Bahnhofs und benutzte sodann den Nachmittagszug der Magdeburger Bahn zur Weiterfahrt nach Brüssel, wofür die Kapelle bei den am belgischen Hofe demnächst stattfindenden Feierlichkeiten der Vermählung des Kronprinzen Rudolf mit der Prinzessin Stephanie concertieren wird.

* * * Leipzig, 21. Juli. Für diejenigen unserer Bewohner, denen aus geschäftlichen oder anderen Gründen eine weitere Reise unmöglich ist, möchten wir eine Eintrags-Partie in Erinnerung bringen, die sich mit geringem Aufwand bewerkstelligen läßt und doch eine reiche Fülle von Natur Schönheiten bietet; wir meinen die Tour Leipzig-Nordost nach dem Rochlitzer Berge, von welchem aus man das entzückende Panorama des Erz- und des Fichtelgebirges geniessen. Das große Restaurant auf dem Rochlitzer Berge gewährt ubrigens auch den Reisenden eine treffliche Verpflegung bei billigen Preisen. Gerade in der gegenwärtigen Ferienzeit halten wir es für angezeigt, auf diesen Ausflugsplatz aufmerksam zu machen.

△ Leipzig, 21. Juli. Das seltene Fest der goldenen Hochzeit beginnt am gestrigen Tage in Lüzen der Säemann Edmund Heine. Der Jubilar sowohl als seine Lebensgefährtin haben das halbe Säculum hindurch wacker zusammen gehalten und sich von der Hände Arbeit redlich ernährt. Den Jubelstag konnte das hochbetagte Paar noch in voller Rüstigkeit feiern.

* Leipzig, 21. Juli. Von der zweiten Straßammer des hiesigen Königl. Landgerichts wurden am heutigen Tage 1) der Schmiedegeselle Ludwig Karl August Schröder aus Neuillyn wegen gewerbzmäßigen Glücksspiels und Gebräuchs gefälschter Legitimationspapiere u. c. zu neun Monaten Gefängnis und fünf Wochen Haft, 2) Emilie Auguste Stein aus Vorna wegen Rappetei zu fünf Tagen Gefängnis verurtheilt. Zwei weitere Verhandlungen wurden vertagt, während eine fünfte mit der Freisprechung der Caroline Habicht aus Görlitz vor der Anklage der Rappetei endigte.

○ Leipzig, 21. Juli. Heute früh ist das vor den Wagen eines hiesigen Fleischermeisters gespannte Pferd auf der Windmühlenstraße durchgegangen und ist bis auf den Königsplatz, woselbst es von einem Schuttmann aufgehalten wurde, gerannt. Dabei war der Wagen an eine Kutsche, welche ein Handarbeiter fuhr, geschleudert und dadurch eine größere Quantität Delcharde, die sich auf der Kutsche befand, auf die Straße geworfen worden. — In einer Restaurierung der Südborschaft waren in vergangener Nacht ein Brauer und ein Schneider mit einander im Wortwechsel und Handgemenge gerathen und deshalb von dem Inhaber des Locales hinausgewichen worden. Die beiden Kampfhähne waren aber so erbittert, daß sie ihren Kampf auch noch auf der Straße fortsetzten, was schließlich ihre Ablösung nach dem Nachmarkt noch sich zog.

* Leipzig, 21. Juli. Die Calamität der Wasserpfei macht sich auch heuer im Parthenon und hauptsächlich auf der Endstrecke längs des Parthenon und Uferstraße bis zum Rosenthaler bemerkbar, und mit jedem Tage wächst das unabrottbare Unrat. Uppiger, so daß gegenwärtig die Oberfläche des Wassers längs des bezeichneten Tractes der einen Dörstecke ähnelt. Damit ist auch ein Dorado für ein Heer von Krüschern geschaffen, welches in den Abendunden Concerte ausführt, denen Jedermann schnell wie möglich aus dem Wege zu gehen sich bemüht. Uebrigens macht man dieser Tage die Wahrnehmung, daß — und zwar gleichfalls auf der au gezeigten Strecke des Parthenon — eine Menge döter Fische in allen Größen auf die Oberfläche kamen. Es ist uns leider nicht gelungen, vollkommen sichere Auskunft über die Ursachen dieser beßlagen-wertvollen Erscheinung zu erhalten; wiederholte hat sich dieselbe gestern und heute nicht.

II. Wilsdruff, 20. Juli. Am gestrigen Tage sind in das hiesige Amtsgerichts-Gefängnis zwei junge Dienstknchte aus Bautzen eingeliefert worden, welche beschuldigt werden, der elßährigen Tochter eines Einwohners in Naumburg in der Nähe dieses Ortes Gewalt angetan zu haben.

* Burzen, 20. Juli. Im Dorfe Hallenain ist unter den Kindern die Diphtheritis aufgetreten und hat bereits zwei Opfer gefordert.

Auf drückliche Vorstellung ist die Schule des Ortes geschlossen worden.

† Dresden, 21. Juli. Der socialdemokratische Reichstagabgeordnete Max Kaiser in Dresden hat untere in Nr. 220 des Leipziger Tagesschattes enthaltene Mittheilung: "Derselbe betreibe zur Zeit ein aus Mitteln der Parteigenossen gegründetes Cigarren Geschäft" als unrichtig bezeichnet und behauptet, daß er das Geschäft "aus eigenen Mitteln" betreibe. Der Genannte hätte im Interesse seiner Partei wohl gehandelt, wenn er geschwiegen und eine Entgegnung unserseits nicht herausgefordert hätte, denn in Dresden ist es ein offenes Geheimnis, daß die Firma "Max Kaiser & Co." lediglich eine sozialistische Gründung und einzige und allein nur mit den Mitteln der sozialistischen Partei zu Stande gekommen ist, um dem hervorragenden Socialistenführer eine Existenz in Dresden zu verschaffen und somit den hiesigen Socialdemokraten einen gewandten Führer zu erhalten. — Im Handelsregister der Stadt Dresden, auf Nummer 3752, sind als Inhaber der Firma "Max Kaiser & Co.", welche ein Cigarren Geschäft auf der Weißerstraße betreibt, eingetragen: der genannte Socialistenführer Max Kaiser und der Schneidergeselle Emil Gustav Pehsel in Dresden. Der Letztere, ein bekanntes ehriges Mitglied der sozialistischen Partei, kommt aus Zwidau, ist dort i. J. 1840 von mittellosen Eltern geboren, ledigen Standes, besitzt eigenes Vermögen nicht, hat eine Schlosselstube inne bei dem Lazarus Niederlein auf der Schlossergasse Nr. 7, 4. Etage (Dachwohnung) und geht heute noch — trotzdem er Mitinhaber einer laufenden Firma ist — als Gebäude seinem Schneidergewerbe nach. Der sozialistische Reichstagabgeordnete Max Kaiser ist, wie wir bestimmt wissen, ebenfalls vollständig vermögenslos. Derselbe war bis zu seiner, auf Grund des Sozialistengesetzes oder in Folge erlittener Bestrafung (genau ist uns das nicht mehr in Erinnerung) erfolgten Ausweisung aus Dresden Redakteur des landespolitisch verbotenen sozialdemokratischen "Dresdner Volksboten", in welcher Stellung er, unseres Wissens, keine Reichsbücher erworben hat, da jene Zeitung nur ein flümmliches Dasein fristete. Nachdem die bestimmte Zeit der Ausweisung verstrichen war, ist er Kaiser flug nach Dresden zurückgekehrt, und zwar — wie wir zufällig sehr genau wissen — gänzlich vermögenslos und hat als bald mit dem obengenannten mittellosen "Compagnon" das Cigarren Geschäft auf der Weißerstraße eröffnet. Daß Max Kaiser & Co. heutige in Dresden mit seinem thunen Blaster und seinen hohen Ladenmietbaren aus "Nichts" eine große Cigarrenhandlung gegründet haben wollen, wird man seinem Menschen weiß machen. — Wie die Gründung des mehrgenannten Cigarren Geschäftes zu Stande kam, darüber herrscht in Dresden nur eine Stimme. Die Details der Gründung sind uns allerdingst zur Zeit noch nicht bekannt, wir hoffen aber über diesen Punkt demnächst, auf Grund zuverlässiger Unterlagen, ausführliche Auskunft geben zu können.

† Dresden, 21. Juli. Die unter der Mannschaft des Garderegiments in der Albertstadt ausgebrochene Pockenkrankheit scheint im Allgemeinen einen leichten Verlauf zu nehmen, da bis jetzt wenigstens noch kein zweiter Todesfall zu verzeichnen gewesen ist. Um dem weiteren Umfang der Krankheit möglichst zu steuern, ist gestern Befehl gegeben worden, die Bergarbeiter des Regiments vorläufig nicht mehr nach dem Arsenal, wo sie mit den Mannschaften anderer Regimenter in Verbindung kommen, zu schicken, sondern beim Regiment zu belassen. Von einer Kasernenbeschränkung wurde bis auf Weiteres noch abgesehen. — Dresden ist in diesem Jahre die Stadt der Congresse. Der allgemeine Seifenfabrikanten-Verband hält seinen diesjährigen Kongreß vom 30. Juli bis mit 1. August auf der Brühlschen Terrasse ab. Am 1. und 2. August soll hier der zweite Verbandstag der Schneider-Corporationen Sachsen und der thüringischen Herzogthümer stattfinden und verfügt die dazu aufgestellte Tagesordnung u. a. die Gründung einer Invalidenkasse für Verbandsmitglieder. Am 9., 10. und 11. August tagt in Meinhold's Salen hier der dritte Kongreß deutscher Tapizierer.

— Die Herren Langlinger scheinen während den festlichen Veranstaltungen zum Feuerwehrtag in Dresden recht gute Geschäfte gemacht zu haben, denn außer den bereits mitgebrachten Entwendungen ist einem Fremden, welcher sich den Festzug ansehen wollte, eine schwatzende Dame mit 800 Mark in Taschentheinen abhanden gekommen, während einer auf der Gewandhausstraße stehenden Dame im Gedränge ein Portemonnaie mit 50 Mark in Gold und Silber aus dem bezeichneten Tracte der einen Dörstecke abnahm. Damit ist auch ein Dorado für ein Heer von Krüschern geschaffen, welches in den Abendunden Concerte ausführt, denen Jedermann schnell wie möglich aus dem Wege zu gehen sich bemüht. Uebrigens macht man dieser Tage die Wahrnehmung, daß — und zwar gleichfalls auf der au gezeigten Strecke des Parthenon — eine Menge döter Fische in allen Größen auf die Oberfläche kamen. Es ist uns leider nicht gelungen, vollkommen sichere Auskunft über die Ursachen dieser beßlagen-wertvollen Erscheinung zu erhalten; wiederholte hat sich dieselbe gestern und heute nicht.

II. Wilsdruff, 20. Juli. Am gestrigen Tage sind in das hiesige Amtsgerichts-Gefängnis zwei junge Dienstknchte aus Bautzen eingeliefert worden, welche beschuldigt werden, der elßährigen Tochter eines Einwohners in Naumburg in der Nähe dieses Ortes Gewalt angetan zu haben.

* Burzen, 20. Juli. Im Dorfe Hallenain ist unter den Kindern die Diphtheritis aufgetreten und hat bereits zwei Opfer gefordert.

Auf drückliche Vorstellung ist die Schule des Ortes geschlossen worden.

† Dresden, 21. Juli. Der socialdemokratische

Reichstagabgeordnete Max Kaiser in Dresden

hat untere in Nr. 220 des Leipziger Tagesschattes enthaltene Mittheilung: "Derselbe betreibe

zur Zeit ein aus Mitteln der Parteigenossen ge

gründetes Cigarren Geschäft" als unrichtig be

zeichnet und behauptet, daß er das Geschäft "aus

eigenen Mitteln" betreibe. Der Genannte

hätte im Interesse seiner Partei wohl gehan

delt, wenn er geschwiegen und eine Entgegnung unse

reits nicht herausgefordert hätte, denn in Dres

den ist es ein offenes Geheimnis, daß die Firma

"Max Kaiser & Co." lediglich eine sozialistische

Gründung und einzige und allein nur mit den

Mitteln der sozialistischen Partei zu Stande

gekommen ist, um dem hervorragenden Sociali

stenführer eine Existenz in Dresden zu verschaffen

und somit den hiesigen Socialdemokraten einen ge

wandten Führer zu erhalten. — Im Handelsregi

ster der Stadt Dresden, auf Nummer 3752, sind

als Inhaber der Firma "Max Kaiser & Co.",

welche ein Cigarren Geschäft auf der Weißerstraße

betreibt, eingetragen: der genannte Sociali

stenführer Max Kaiser und der Schneidergeselle

Emil Gustav Pehsel in Dresden. Der Letztere, ein

bekanntes ehriges Mitglied der sozialistischen

Partei, kommt aus Zwidau, ist dort i. J. 1840 von

mittellosen Eltern geboren, ledigen Standes,

besitzt eigenes Vermögen nicht, hat eine Schlossel

stube inne bei dem Lazarus Niederlein auf der

Schlossergasse Nr. 7, 4. Etage (Dachwohnung) und

geht heute noch — trotzdem er Mitinhaber einer

laufen den laufenden Firma ist — auf un

gefähr 50,000 Mark, während die Einnahmen,

nach dem Durchschnitt der bisherigen Firma

geschehen, sich auf 80,000 Mark stellen dürften.

Es ergibt sich also ein Gewinn von 30,000 Mark,

demnach 2000 Mark pro Abend. Ein solcher Ueber-

schuß im schlechtesten Theatertag ist nicht zu unterschätzen.

• • •

In dem Besitz des Großen Solms-Wilhel-

seß befindet sich seit vielen Jahren ein eigenartig

aus Kupfer getriebenes Schlüsselchen, das

erst auf einem offenen Feld bei Wildensels

gefunden wurde und dessen rätselhafte Inschrift

langsam sich aber doch jemand, der in den Schrift-

zeichen die altarmenische Sprache erkannte und

wenigstens die Worte: Georg Alexander's Sohn,

aus dem Jahr 1840, währte ihm die Jahreszahl ver-

hüllt blieb. Von einem gegenwärtig in Dresden

lebenden russischen Collegiaten v. R. der f. St.

ebenfalls den rätselhaften Hand beschäftigt und sich

sogar eine genaue Zeichnung des Schlüsselchens ge-

macht hatte, wird uns nun eine Mittheilung, die

der von uns berührten Angelegenheit von neuem

Interesse verleiht und zu den mannigfachsten Be-

trachtungen Veranlassung gibt. Genannter Herr

hat nämlich fürlich auf seiner Reise in Bremen

ausdrücklich auf seiner Reise in Bremen

die Firma Gebrüder Klop in Kamen ausgeschrieben.

Herr A. H. Klop ist aus der Firma Gebrüder

Klop in Kamen ausgeschrieben.

Herr A. H. Klop ist Inhaber der dritten Firma F. G.

Georg Klop in Kamen.

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 229.

Donnerstag den 22. Juli 1880.

74. Jahrgang.

Vermischtes.

K. Wb. Volkswirtschaftliche Vorlesungen an der Universität Leipzig im Winter 1880/81. Dreizehn Dozenten kündigen 26 Lektionen und Vorlesungen über Staats- und Cameralwissenschaften im Wintersemester 1880/81 an. Professor Dr. Fricker wird über Naturrecht, Bürgerrecht; Prof. Roscher über praktische Nationalökonomie und Wirtschaftspolitik; Finanzwissenschaft und die Hauptlehrer der Landwirtschaftlichen Politik und Statistik leiten; Dr. Friedberg über theoretische Nationalökonomie; Theorie der Statistik, namentlich Bevölkerungsstatistik; Prof. Jacobi vertheilt eine Einleitung in das Studium der Cameralia und allgemeine Landwirtschaftslehre; Dr. Walder will Lektionen abhalten über Nationalökonomie und Statistik und über die soziale Frage vortragen; Prof. Birnbaum über wichtige Landesfragen; Buchführung; Taxationstheorie; Spezielle Thierzucht; Prof. Blomeyer über allgemeinen Acker- und Pfropfenbau; Speziellen Pflanzenbau; Prof. Frank über Krankheiten der Culturpflanzen; außerdem praktische Lektionen in der landwirtschaftlichen Samenkontrolle leiten; Dr. Sachse eine Einleitung in die Agriculturchemie; Prof. Knopf diese selber geben; Prof. Carus Theorie der Thierzucht vortragen; Prof. Bürr Anatomie und Physiologie der Haustiere; außerdem Gesundheitspflege der Tiere sowie veterinärklinische Demonstrationen veranstalten; endlich Prof. Stöckmann im Laboratorium des landwirtschaftlich-physiologischen Instituts ein Practicum geben.

† Glauchau, 19. Juli. In heutiger Sitzung des Aufsichtsrates der Zuckerfabrik Glauchau wurde vom Vorstande der Jahresabschluß pro 1879/80 vorgelegt. Derselbe ergibt in seinem Schlussresultat nur einen Gewinn von 17,523,25 M., welchen auf die Fabrik anlage abzurechnen beschlossen ist. Die Generalversammlung wird vorbehaltlich näherer Feststellung gegen Ende August stattfinden.

— Nach Bekanntmachung der königl. Güterverbindung des Bahnhofs Chemnitz sind in den ersten 6 Monaten d. J. eingegangen und ausgeführt in Wagenladungen (die jährlichen Theilsendungen sind hierbei nicht in Ansatz gebracht).

| | Kilogr. | Kilogr. | |
|-------------|-----------|---------|------------|
| Baumwolle | 4,256,810 | gegen | 4,833,830 |
| Rohseiden | 7,095,610 | - | 5,843,380 |
| Baumwollen | | in den | |
| Garnen | 715,480 | ersten | 6 Monaten |
| Mehl | 5,573,520 | - | 5,339,340 |
| Getreide | 7,122,400 | - | 12,739,580 |
| Ausfuhr. | | | |
| Maschinen | 8,956,090 | gegen | 5,478,875 |
| Manufactur- | | | |
| waren | 850,000 | - | 548,740 |
| Baumwollen | | in den | |
| Garnen | 601,730 | ersten | 6 Monaten |
| Mehl | 1,203,790 | - | 941,650 |
| Getreide | 2,864,080 | - | 4,595,910 |

— Zwickau, 19. Juli. Die Generalversammlung des Vereins für Gasbeleuchtung der Stadt Grimmaischau hat die vom Directorium vorgelegte Dividende von 14% Prozent genehmigt und die Actionäre können dieselbe vom 2. August ab bei C. G. Händel in Grimmaischau erheben. — Das Hagelwetter, welches vorgestern unsere Städte verwüstete, hat leider die Aussicht auf eine gute Ernte etwas getrübt, und es wird bei einzelnen Grundstückseigentümern ein Ausfall von 25 Prozent zu befürchten sein. Das Unwetter hat sich einige Meilen westlich von Zwickau in gleicher Stärke ereignet.

† Dresden, 20. Juli. Credit-Anstalt für Industrie und Handel zu Dresden, vormalige Dresdner Credit-Anstalt. Auf den in Böhmen gelegenen Braunkohlenwerken der vorgenannten Aktiengesellschaft wurden im verflossenen Quartal (vom 1. April bis 30. Juni d. J.) 961,371 Gr. Kohlen gefördert, das sind 600 Gr. weniger als in dem gleichen Zeitraume des vorhergegangenen Jahres. Zum Verlust kamen 889,804 Gr. oder 91,311 Gr. mehr als in derselben Zeit des Vorjahrs. Trotz des wesentlich erhöhten Umlages betrug der Erlös aus dem Kohlengeschäft nur 64,860 fl. d. W. d. h. 940 fl. weniger als in dem correspondirenden Zeitabschnitt des vorigen Jahres. Der Ausfall an den Einnahmen erklärt sich durch die Thatache, daß die Braunkohlenproduktion Böhmen immer noch den Bedarf übersteigt und daß durch das starke Angebot die Kohlenpreise immer noch zurückeilen.

† Die Sächsische Nähfadenfabrik, vorm. R. Heudereich, zu Witzschdorf hat im abgelaufenen achten Betriebsjahr 1880 recht befriedigende Ergebnisse erzielt. Das günstigere Resultat kommt fast ausschließlich auf die letzten vier Monate der verflossenen Betriebsperiode, in denen sich nach dem Instruktireten der neuen Zollgesetzgebung ein wesentlicher Aufschwung des Geschäfts in der Spinnbranche bemerklich macht. Man kam in die Lage, den deutschen Markt mehr und mehr für sich zu gewinnen, die Produktionsfähigkeit des Etablissements soll auszuweiten zu können und somit eine größere Rentabilität zu erreichen. In der Strumpfgarmentbranche war das Geschäft in den ersten sechs Monaten außerordentlich schleppend und schwierig, im Herbst fand jedoch eine allmäßige Besserung statt. Die Nachfrage hob sich beträchtlich und mit der anhaltenden steigenden Tendenz der Baumwollmärkte trat auch eine Besserung der Garnpreise ein, wenngleich dieselben zu seiner Periode und selbst in der lebhaften Zeit kaum auf die nach den gleichzeitigen Preisen der Rohmaterialien als berechtigt erscheinende Höhe zu bringen war. Die Produktion der Spinnerei mit 473,884 Pfund engl. pro 1879/80 bat sich gegen den Vorjahr um 75,720 Pfund, dagegen die Färberei mit 220,090 Pfund, Goldgewicht um 46,280 Pfund erhöht. Dem entsprechend wußt der Verkauf ein Plus von 238,910 M. auf. Um das Etablissement finanziell der für die Baumwollfibration notwendigen neuen Garnen vom Auslande möglichst unabhängig zu machen und dasselbe damit der durch den neuen Zolltarif eingetretene Verlusteuerung dieses wichtigen Rohmaterial mehr zu entziehen, wurde seitens der Betriebsleitung die Feinsspinnerie um 4 Sechstel mit zusammen 2016 Spindeln zur Erzeugung feinerer Garne zu vergrößern. Ferner wurden 2 Schleswiger Peignes und 1 Spinnmaschine angeschafft. Sämtliche Maschinen konnten noch zur

bisherigen Periode erworben werden. Das Maschinen-Konto erfuhr dadurch einen Zugang von 32,452 M. Durch die sonstigen Neuauflagen erhöhte sich das Grundstücks- und Gebäude-Konto um 17,815 M. Die Kosten der Neuauflagen und Vergrößerungen wurden aus den laufenden Betriebsmitteln gedeckt. Die neuerrichtete Feinsspinnerie ist seit April d. J. im Betriebe. Das Gewinn- und Verlust-Konto verzeichnet einen Reingewinn von 181,300 M. Nach höheren Abschreibungen, als statutärmäßig vorgeschrieben, sowie nach einer Extraabschreibung auf Maschinen-Konto in Höhe von 18,000 M. verblieb ein Netto-Gewinn von 91,492 M., wovon — unter Berücksichtigung der Renten — 76,500 M. = 3 Proc. Dividende an die Actionäre verteilt werden sollen. Der Verlauf der ersten Monate des neuen Geschäftsjahrs wird als ein recht betriebigendes bezeichnet, indem das Etablissement auf längere Zeit hinaus mit lobenden Auffällen reichlich versehen ist.

— Werderebahn Blankenburg-Chrysopras. Von und in Aussicht gestellte Vermehrung der Interessen für die Erbauung einer Werderebahn von Blankenburg nach dem Chrysopras (Eingang zum Schwarzwald) hat gestern in Blankenburg stattgefunden. Es wurde zunächst beschlossen, die Genehmigung der Behörde zur Benutzung der Staats-Hausse zu erlangen nachzuholen, da sich die Straße zur Anlage des Bahngleis ganz vorzüglich eignet. Die Genehmigung vorausgelegt, scheint die Anlage selbst Schwierigkeiten nicht zu begegnen und dürfte die Ausführung unter Mithilfe der betreffenden Baubehörden rasch zum Ziel gelangen.

— Aus Coburg bringt die "A. G." ein Privattelegramm die überraschende Kunde, daß dort die Finanzminister Deutschlands demnächst eintrifft würden, um die Heidelberger Konferenz fortzuführen. Man wird sich erinnern, daß diese Lehrtage vom 6. bis 8. August 1878 unter dem Vorsitz des damaligen Reichslandwirtschaftspräsidenten Hörmann stattfanden, ohne ein der Deputation erkennbares Ergebnis zu liefern. Offizielle Mittheilungen zufolge sollten sich die deutschen Finanzminister damals für die Errichtung der indirekten Steuern seitens des Reichs ausgedrückt haben, in der Hoffnung, dadurch die angeblich überaus drückenden Matricarbeitsabgaben vermindern zu können. Die Einführung des Tabakmonopols wurde damals als offene Frage behandelt und vorerst nicht erörtert. Letzterer Punkt scheint nunmehr ernstlich zum Hauptgegenstand der Verhandlungen gemacht werden zu sollen, obschon es offenbar eben so erwartet wie zweitmäßig wäre, wenn sich die deutschen Finanzminister wiederum über die Folgen der neuen Steuern und Höhe orientieren und ins Einvernehmen

gekommen.

— Münsprägungen. Im Monat Juni

wurden in den deutschen Münzstätten geprägt

1,800,960 M. in Kronen für Privatordnung, davon

225,970 M. in Berlin, 674,980 M. in Hamburg. Die

Gesamtausprägung beträgt nunmehr an Gold-

münzen 1,725,856,340 M. an Silbermünzen 427,188,222

Marc. Beides abgesehen der wieder eingezogenen Münzen.

— Zwickau, 19. Juli. Die Generalversammlung des Vereins für Gasbeleuchtung der Stadt Grimmaischau hat die vom Directorium vorgelegte Dividende von 14% Prozent genehmigt und die Actionäre können dieselbe vom 2. August ab bei C. G. Händel in Grimmaischau erheben. — Das Hagelwetter, welches vorgestern unsere Städte verwüstete, hat leider die Aussicht auf eine gute Ernte etwas getrübt, und es wird bei einzelnen Grundstückseigentümern ein Ausfall von 25 Prozent zu befürchten sein. Das Unwetter hat sich einige Meilen westlich von Zwickau in gleicher Stärke ereignet.

† Dresden, 20. Juli. Credit-Anstalt für

Industrie und Handel zu Dresden, vor-

malige Dresdner Credit-Anstalt". Auf den

in Böhmen gelegenen Braunkohlenwerken der vorgenannten Aktiengesellschaft wurden im verflossenen

Quartal (vom 1. April bis 30. Juni d. J.) 961,371

Gr. Kohlen gefördert, das sind 600 Gr. weniger als

als in dem gleichen Zeitraume des vorhergegangenen

Jahres. Zum Verlust kamen 889,804 Gr. oder

91,311 Gr. mehr als in derselben Zeit des Vor-

jahrs. Trotz des wesentlich erhöhten Umlages betrug

der Erlös aus dem Kohlengeschäft nur 64,860 fl. d. W.

d. h. 940 fl. weniger als in dem correspondirenden

Zeitabschnitt des vorigen Jahres. Der Ausfall an

den Einnahmen erklärt sich durch die Thatache, daß

die Braunkohlenproduktion Böhmen immer noch den

Bedarf übersteigt und daß durch das starke Angebot

die Kohlenpreise immer noch zurückeilen.

— Die Sächsische Nähfadenfabrik, vorm.

R. Heudereich, zu Witzschdorf hat im abgelaufenen

achten Betriebsjahr 1880 recht befriedigende

Ergebnisse erzielt. Das günstigere Resultat

kommt fast ausschließlich auf die letzten vier

Monate der verflossenen Betriebsperiode, in denen sich

das Etablissement der neuen Zollgesetzgebung

aufmerksam gemacht hat. Die Nachfrage

hob sich beträchtlich und mit der an-

haltenden steigenden Tendenz der Baumwollmärkte trat

also eine Besserung der Garnpreise ein, wenngleich

dieselben zu seiner Periode und selbst in der lebhaften

Zeit kaum auf die nach den gleichzeitigen Preisen der

Rohmaterialien als berechtigt erscheinende

Höhe zu bringen war. Die Produktion der Spinn-

erei mit 473,884 Pfund engl. pro 1879/80 bat sich

gegen den Vorjahr um 75,720 Pfund, dagegen die

Färberei mit 220,090 Pfund, Goldgewicht um 46,280

Pfund erhöht. Dem entsprechend wußt der Verkauf

ein Plus von 238,910 M. auf. Um das Etablisse-

ment finanziell der für die Baumwollfibration not-

wendigen neuen Garnen vom Auslande möglichst un-

abhängig zu machen und dasselbe damit der durch den

neuen Zolltarif eingetretene Verlusteuerung dieses

wichtigen Rohmaterial mehr zu entziehen, wurde

seitens der Betriebsleitung die Feinsspinnerie um 4

Sechstel mit zusammen 2016 Spindeln zur Erzeugung

feinerer Garne zu vergrößern. Ferner wurden 2

Schleswiger Peignes und 1 Spinnmaschine angeschafft.

Sämtliche Maschinen konnten noch zur

höhere Solläge nach Gewicht, Stückzahl &c. Es ist deshalb den deutlichen Interessen, welche Waaren nach Serbien auszuführen beabsichtigen, eine sorgfältige Bereitstellung der Bestimmungen des bestehenden Zolltarifs mit den Sägen, wie sie sich nach dem erwähnten Vertrag gehalten, behufs der Entscheidung über die zu betragende Verzollungskarte zu empfehlen. — Die Handelskammer wolle die betreffenden Handelskreise des dortigen Bezirks von Vornehmen in Kenntnis setzen. Der Minister für Handel und Gewerbe, im Auftrage: ges. Säg.

— Ründigung der Transfitarife auf den preußischen Bahnen. Man schreibt dem „Bester Wood“ aus Berlin, daß die preußische Regierung in weiterer consequenter Verfolgung ihrer Tendenzen auf den deutschen Bahnen nur normale Tarifzulassungen zugelassen und dieselben in einer Linie dem deutschen Handel und der deutschen Produktion dienstbar zu machen über die Ausgaben auf 500,614 M. Von jedem einzelnen Betrieb ist dem entgegengesetzten, daß die Reduktion überhaupt nicht nach richtigen Kaufmännischen Gehaltspunkten aufgestellt sei. Für Gebäude, Maschinen und Möbeln der Tabakmanufaktur sind von Privaten bisher ganz normale Summen vergeblich geboten worden. Die Einrichtung, wie sie in Straßburg besteht, ist seiner Zeit einer der großartigsten in Frankreich gewesen, 1. B. drei Dampfmaschinen mit je 36 Pferdestärke und entsprechenden Dampfkesseln, 12 Tabakdrehbänke, 4 große mechanische Därren, 16 Tabakmühlen u. s. w. Es scheint nicht so hoch zu sein, für die Gebäude und Möbel 300,000 M. und für Maschinen und Möbeln 300,000 M. anzunehmen. Zum Betrieb einer Fabrik, wie die Straßburger Tabakmanufaktur, welche in einem umfangreichen Raum die Herstellung von Rauch- und Schnupftabak betreibt, muß zur Erfahrung eines gleichmäßigen Fabrikats und zur Überprüfung unbrauchbarer Ernten ein großer Vorrat von Robstoff und Halbfabrikat für die Dauer von 12 Monaten, bei Schnupftabak sogar von mindestens 24 Monaten vorhanden sein. Bei einem von der Straßburger Manufaktur pro 1878 angeführten Umlauf von 2,548,762 M. muss deshalb mindestens ein zwölftes Monate ruhendes Betriebskapital von 4,000,000 M. angenommen werden. Hierach steht sich die Reduktion: 15 prozentige Zinsen von 3 Millionen Mark = 450,000 M. 10 Proc. Abschreibung von 3 Millionen Mark = 300,000 M. = 30,000 M. endlich 5 Proc. Zinsen von 4 Millionen Mark = 200,000 M. in Summa 440,000 Mark. Bleibt man diese Ziffern von dem vorher erwähnten Gewinn von 500,614 M. ab, so bleibt nur ein Gewinn von 60,614 M., aber selbst hieron wird gefragt, daß die Ziffer noch zu hoch gegriffen sein dürfte, da eine Kaufmännische Jahresbilanz mit gewisser Schärfe des Inventars beginnt, der Vorrat und Rücksichtnahme von Soll und Haben fehlt.

— Tortmund, 19. Juli. Eisen. Die bessere Stimme des amerikanischen, englischen und belgischen Eisenmarktes wirkt aktuell auch auf unsern District ein, und die Händler sowohl wie die Werke suchen vor der anstehenden Befreiung zu profitieren; erstens, indem sie sich eifriger um Anbring

Finanz-Deputation des Hamburger Staates fordert diejenigen leistungsfähigen Bankhäuser, welche die dem Staate wegen Verzehrung und Amortisation der Generals-Staatsanleihe von 1848 obliegenden Verbindlichkeiten gegen Überlassung 3½ procentuär Hamburger Staatsrente unter annehmbaren Bedingungen zu übernehmen bereit sind, auf, ihre bezüglichen Offeren bis zum 3. August d. J. einzurichten.

* Die ungarische Regierung beabsichtigt die Verwaltung der ungarischen Staatsbahnen zu reorganisieren. Die Organisation ist nämlich heute noch dieselbe wie sie vor Jahren war und entspricht nicht mehr den heutigen Verhältnissen. Man soll in maßgebenden Kreisen der Absicht sein, daß es bei der großen Ausdehnung des Reiches und der räumlichen Entwicklung einzelner Länder von einander, sowie von der Hauptstadt, geboten erscheine, eine gewisse Decentralisation einzutreten zu lassen, insbesondere bezüglich jener Verwaltungszweige, welche den eigentlichen Staatendienst betreffen, während die oberste Zeitung auch ferner durch ein Centralorgan zu erfolgen hätte. Es besteht die Absicht, die neue Organisation zu Neuzahl und Leben treten zu lassen.

* Das ungarische Communicationsministerium hat die Direction der „ungarischen Maschinenfabrik“ beauftragt, die Pläne und Kostenanschläge der Donauüberträge auf den Linie der „West-Semmerin Eisenbahn“ bei Neusab. Petermarode ebenfalls auszuarbeiten und vorzulegen.

* Wechsel-Manipulationen in Liverpool. Die „S. S. A.“ schreibt: „Wir hören von Wechsel-Manipulationen höchst verdächtiger Art, welche gegenwärtig von Liverpool aus betrieben werden und durch die hiesige Bankiers in Mitleidenschaft gezogen werden. Die Vorhast der betreffenden Firmen hat sie zwar vor Schaden bewahrt, es ist aber auffällig, auf diese Berichte aufmerksam zu machen, da es sich dabei offenbar um einen organisierten Schwund handelt, der um neue Formen ja nie verlegen ist.“

* Die heutige Theesaison in China. Eine competente anglo-chinesische Zeitung vom 21. Mai entnimmt die „Augsb. A. B.“ folgende interessante Nachrichten und Bemerkungen: „Einige Thatsachen, welche auf die heutige Theesaison Bezug haben, nehmen auch das Interesse der Handelswelt im Allgemeinen in Anspruch, denn die Prosperität der offenen Häfen hängt im großen Maße von diesem Ereignis im Exporthandel Chinas ab, weil umfassende und profitable Transactionen in Thee eine Rückwirkung auf die Importe äußern und dem kommerziellen Leben im Allgemeinen einen gejunden Antrieb verleihen. Für den chinesischen Kaufmann ist dies eine positive Wahrheit, obwohl sie den ausländischen Handelsleuten nicht so selbstverständlich einleuchtet dürfte. Die Erfolge des letzten Jahres in Thee und Seide haben den Ruf des chinesischen Marktes in großem Maße wiederhergestellt, denn es ist erwiesen worden, daß man durch verständiges Gebahren ein schönes Erträgnis von dem angelegten Kapital erzielen kann. Warum diese Thatsache nicht schon vor Jahren endestzt wurde und warum sie nicht in jeder Saison successiv beleuchtet wurde, dürfte Jenen sonderbar erscheinen, welche die Schauer der Konkurrenz nicht ausstrib oder nicht, im Verhältnis zur Säthe jenes Getriebes, in ihren Tafeln Berlus erlitten haben. Die gegenwärtigen Anzeichen kommen der Absicht zu Statten, daß die Kaufleute über viel mehr die Speculanen in England die nahende Campagne mit richtigem Blick ins Auge fassen. Die Grenzen werden eher enger gesetzt als erweitert, und wenn auch die unmittelbare Ursache in den schwachen und zurückgedrängten Preisen zu suchen ist, welche in England bestehen, so wird das Resultat nichtsdestoweniger Jenen zu Gute kommen, welche die neuen Entwicklungen. Den neuesten Nachrichten zufolge erwartete man, daß die Theesendungen in Hankow etwas früher als gewöhnlich herabkommen werden, und einige der unmittelbar dabei interessirten Handelsleute waren der Ansicht, daß die Theeblätter heuer etwa eine Woche früher als sonst auf dem Wege nach England sein werden. Schulfame Leute beginnen einzusteuern die Hoffnung, daß der Ankauf der Räuber erst in der zweiten Hälfte des Mai stattfindet wird, weil jeder Tag, wo die fremden Räuber in corpore sive vom Markt fernhalten, als ein Gewinn im Betriebs des Kreises angesehen wird. Jeder Tag zwischen dem 12. und 20. Mai könnte das hin und herlaufen der eingebornen Theemänner und der fremden „Chao-hs“ sehen, und mittlerweile können wir nur hoffen, daß man dieselbe Vorsicht an den Tag legen wird, die man in so unsicheren Zeiten in der letzten Saison beobachtet hat. Man hofft, es werde in Künsten dieselbe Müdigkeit beobachtet werden, welche den Räubern im Allgemeinen aufsichtig gemacht worden ist, und dieselbe Unregelmäßigkeit des Zeitpunktes zu beobachten, wann die Räuber wirklich beginnen werden. Den meisten der fremden Räuber sollen sehr strenge und schleunige Grenzen angewiesen werden, und die Theemänner werden sich wahrscheinlich ins Unvermögen bringen und zuletzt biliale Offerten annehmen müssen. Dies dürfte möglicherweise hindern, daß der Markt früher als gegen oder zu Ende des Monats Mai erhöht wird, obwohl bereits mehrere der gerüchteten Dampfer zum Laden bereit im Hafen antern. Die Möglichkeit oder Wahrscheinlichkeit der Vermittlungen zwischen China und Russland hat zweifelsohne einen kleinen Einfluß auf die Routen gebaut, welche die für Russland gefälschten Theesendungen nehmen. Drei bis vier Dampfer sind heuer für Odessa bestimmt, während es heißt, daß Arrangements getroffen worden sind, um im Port Said des Londoner Dampfers Thee nach dem südl. Russland zu verschiffen. Es wird berechnet, daß in dieser Saison, abgesehen von den Postdampfern und den „Blue Funnel-Boots“, etwa 50 Dampfer im Theegeschäft werden verwendet werden, von welchen die meisten entweder bereits angekommen sind oder sich diesen Gewässern rasch nähern. Dies macht etwas mehr aus als die Tonnenzahl, die im vorigen Jahre verfügbare war, und kann auf 65 bis 70.000 Tonnen berechnet werden. Von dieser bedeutenden Zahl stellen die als die „Glen“ bezeichneten Schnelldampfer über den sechsten Theil, also etwa 12.500 Tonnen vor. Diese Dampfer haben ihren Nut vollkommen festgelegt, daß sie die ersten directen Theesendungen aus China und Japan nach England und New-York am schnellsten befördern. Dem jetzigen Anschein nach sind der „Glencoe“ und der „Glenavon“ sicher, diese Ehre, infolge als es Hankow und Fuzhou betrifft, zu erlangen, während der „Glenfall“ den Weg von Japan nach New-York nimmt. Den „Glen“ zunächst können die „Gaffles“ in den Raum gestellt werden und dann, was den Tonnengehalt aber nicht die Schnelligkeit anbetrifft, die „Shires“. Der „London Galle“ geht in Hankow unter Ladung und wird wahrscheinlich die zweite Ladung von den nördlichen Theemärkten

in London austauschen, während der „Graemer Castle“ in Fuzhou seine Ladung aufnehmen wird. Der Dampfer „Hawthorne“ ist heuer etwas verspätet und wird erst in einer Woche erwartet.

Concurs-Berfahren.

Amtsbericht Ebersbach: Zum Vermögen des Fabrikbesitzers Karl Gustav Dreßler in Ebersbach; 17. September, 11. August, 1. October, 18. August. Amerikanischer Radeburg: Zum Vermögen der aufgelösten Handelsgesellschaft Gleisberg & Hirsch in Bautzen in Radeburg; 31. August, 14. August, 8. September, 24. August. Amtsbericht Bittau: Zum Vermögen des Kaufmanns Caspar Scherz in Bittau; 26. Sept., 7. August, 23. October, 7. August.

Landwirtschaftliches.

Gente-Bericht 1880.

* Wien, 20. Juli. (Original-Bericht von Oscar Erkling.) So irrecolate die Witterung im Allgemeinen war — ich erinnere daran, daß wir bis Ende März strengen Winter hatten und daß mit Ausnahme des April, der geringstens günstig, besonders den Frühjahrshandbau fördernd verlief, die Monate Mai und Juni sehr wechselhaft, meist kaltes Wetter und fast täglich Regen, Gewitter hatten — so sind doch besondere Elementareignisse nicht vorgekommen, die den Felderland bei uns in seiner Entwicklung hätten schädigen können. Reips und mehrheitlich auch Roggen erlagen der Einwirkung des abnorm strengen Winters und mukten in großen Komplexen umgedreht werden, dafür aber ist der Sommerhandbau um so größer, dessen Gedanken noch durch entsprechendes Wetter die mögliche Förderung erfuhr. Der Schnitt erlitt heuer, gegen das normale Peter und Paul, eine Verspätung, die in manchen Gegenden 8, in manchen 14 Tage ausmachen dürfte — das Erntewetter ist selten schön. Über den Erntertrag selbst glaube ich sagen zu können, daß Weizen quantitativ einen recht guten Mittelertrag bietet, qualitativ dagegen sehr verschieden, durchschnittlich wohl nur mittel fällt; Roggen, den besten Fall angenommen, quantitativ und qualitativ mittel; Getreie liefern sowohl reichen Ertrag als höchst betriebig Qualitäten, besonders in der Farbe; für Hafer, der jetzt schmitreich, dürfte sich dasselbe prognostizieren lassen; Mais, sehr viel angebaut, läßt bis jetzt nichts zu wünschen übrig, braucht aber bald Regen; von einer Rübenbeschaffung ist heuer, wie schon anfangs angedeutet, kaum zu sprechen und auch Reips ergab wohl mehr als befriedigende Qualitäten, hingegen ein quantitatives Ergebnis, das kaum einer schwachen Mittelernte entspricht; Bohnen, Linsen, Hirse, Haferfrüchte und auch Kleearten versprechen gute Rejultate. An unseren leichten Vororten hat der Verkehr in neuem Getreide, namentlich in Roggen und Weizen begonnen und, sobald es mehr Ware effektiv sein wird, werden sich zweifellos auch untere Preisdifferenzen entsprechend gestalten. Parität Wien wäre heuer per 100 Kiloogr. zu notiren, neu: Weizen 8. B. fl. 11.— bis 12.50, Roggen 8. B. fl. 9.80 bis 9.90, Grauperte 8. B. fl. 7.75 bis 8.50, Rüttgerste 8. fl. 6.80, Rüben 8. B. fl. 12.50 bis 12.75 nominell, Raps 8. B. fl. 13.25 bis 13.50.

Eisenbahn-Einnahmen.

* Altona-Kiel Juni 491,590 A. (= 33,001 A.), Total: + 149,890 A.
* Warschau-Wien, Juni 620,220 Rubel (= 181,478 Rubel), Total + 667,837 Rubel.
* Warschau-Bromberg, Juni 107,660 Rubel (= 450 Rubel), Total - 4009 Rubel.
* Oesterl. Südbahn. Wochenausweis vom 8. bis zum 14. Juli 688,572 fl. Mindereinnahme 32,583 fl.

Leipziger Börse am 21. Juli.

Den günstigen Meldungen, die heute von sämtlichen auswärtigen Märkten vorlagen, bereitwillig Rechnung tragend, eröffnete die heutige Börse in sehr feiner Haltung, indem sie für verschiedene Papiere zu höheren Kursen einsetzte und auch das Geschäft beliebte sich im Verlaufe einigermaßen, da vom Eisenbahnenmarkt ausgebend sich das Animo auch über verschieden andere Effectengebiete verbreitete. Deutsche Bahnen bildeten auch heute wieder die Ure, um welche sich das eigentliche Geschäft drehte und zwar sind in die Effectenpapiere stützenden Umsätze nicht nur auf die Thätigkeit der Spekulation zurückzuführen, sondern es ist neuerdings auch das Privatpublicum, welches sich in bemerkenswerter Weise für diese Wertpapiere zu interessieren beginnt. Die Beliebtheit für diese Effectenpapiere findet übrigens durch den steigenden Geldstand eine wesentliche Stütze. Neben den sich erhaltenen Verhaaltungsberichten finden es die günstigen Meldungen, die über die fortwährende Entwicklung des Verkehrs auf den Hauptbahnen vorliegen, welchen die Theilnahme für diese Effectenpapiere rege erhalten. Für Bananen erwärmt sich die Börse heute in höherem Grade und namentlich waren es wieder Leipziger Credit, in welchen nicht nur die Börse an sich große Thätigkeit entwickelt, sondern für die auch aus Capitalistenkreis sehr beträchtliche Kaufordnungen an den Markt traten. Das Geschäft in Leipziger Credit erlangte tatsächlich Dimensionen, wie sie kaum in den besten Tagen zu verzeichnen waren. Es fügt sich die gute Meinung, daß die Dividende für das laufende Jahr hinter dem vorjährigen Erträgnisse keinesfalls zurückbleiben dürfte.

Auf dem Gebiete der deutschen Staatsbörse war heute das Geschäft nicht von Belang. Deutsche Reichsbankete wurde etwas höher bezahlt, während preußische Consols bei schwächerem Geschäft unverändert blieben. Sächsische Rente preishaltend, 4proc. Sachsen zum Theil etwas nachgebend. Erdländerische Pfandbriefe liegen ebenso 4½ proc. Pfandbriefe der Creditanstalt und Leipziger, Chemnitzer und Dresdener Städteobligationen, von letzteren machte sich Material wieder sehr knapp.

Die seither dokumentierte gute Meinung für Eisenbahnenpapiere kam heute in erhöhtem Grade zum Ausdruck; mit der fristig auftretenden Kauflust stand ein weiteres Aufstauen der Kurse in Verbindung. Die Nachfrage erfrete sich heute auf eine vermehrte Anzahl von Eisenbahnen und zwar besonders solche nicht nur auf die deutschen Werthe, sondern es hatte sich auch in bemerkenswerter Weise wieder größere Beliebtheit für österreichische Sachen eingesetzt. Hervorzuheben sind: Börsische (+ 1.75), Breslau-Schlesisch (+ 1.60), Mainzer (+ 1.15), Preuß. Ober-Elster (+ 1), Mecklenburger (+ 1), Dur-

Bodenbach (+ 1.50), böhmische Nordbahn (+ 1.50), Buschbader A und B (+ 0.50 resp. 1), Görlitz-Großenbahn (+ 0.70), Oberschlesische B (+ 0.50), Turnauer (+ 0.25), Thüringer (+ 0.90), Wettbahn (+ 0.50) und Anhalter (+ 0.25).

Von den Stammprioritäten nahmen wieder Berlin-Dresden das Interesse vorwiegend in Anspruch; der Courst stellte sich um 1.30 höher, ferner Altenburg-Altenburg I, Oberlausitzer 0.75, Rechte-Oder-Elster 1 und Sachsen-Neuhausen 0.25 Proc.

Einmal mehr Beachtung als seither fanden die Bankaktionen, welche gleichfalls zum Theil in die Börsen und die Courtbewegung eintraten. Vor Allem spielten wieder Leipziger Credit eine hervorragende Rolle; zu dem um 0.75 gelegerten Course wurden sehr bedeutende Beträge umgesetzt; per August gingen fest zu 150.50 + 151 und auf Vorprämie zu 152.25 oder 2.25 bis 152.50 + 2.50 erhebliche Summen um. (Gestern wurde per August fest zu 150.50 nur nachdrücklich gehandelt); per Juli blieb 150.50 und per August 151 schuf. G. B. Berliner Diskont haben sich um 1.50 und iellos Geld; Darmstädter wurden 2.75 über letzter Rotte leichter umgesetzt. Dresdner Bank, Coburgar und Gothaer anziehen. Leipzig's Börse ebenfalls höher und beliebt. Caffeneverein, die man für Steigerungswürdig hält, da die Dividende für das laufende Jahr das vorjährige Erträgnis überschreitet, dürfte, fanden zu legtem Course bereitwillig Nehmen.

Für die Industriearaktionen zeigte die Börse wenig Interesse. Abermals höher stellte sich Zimmermann, die 1.25 gewannen und in kleinen Beträgen aus dem Markt gingen. Görlitzer behauptete sich, Reitzenhain, Vereinbieracien und Glazius liegten. Auch für Kohlenaktionen blieb die Börse theilnahmlos. Friederichgrube-Stamm-Prioritäten erzielten eine Gourdesteigerung von 5 A und Gersdorfer Prioritäten eine solche von 3 A. Sächsische Thüringische Aktien eine solche von 0.50 Proc. Forst erzielten 5 A. Kaisergrube-Prioritäten fuhren.

Auf dem Prioritätenmarkt machten sich heute freundlichere Rücksichten bemerkbar. Höchste Beiträge wurden von 4proc. Magdeburg-Leipzig gehandelt, ferner lenften Böhmisches Nordbahn, Nordwest, Buschbader, Vereinbieracien und Glazius liegten. Auch für Kohlenaktionen blieb die Börse theilnahmlos. Friederichgrube-Stamm-Prioritäten erzielten eine Gourdesteigerung von 5 A und Gersdorfer Prioritäten eine solche von 3 A. Sächsische Thüringische Aktien eine solche von 0.50 Proc. Forst erzielten 5 A. Kaisergrube-Prioritäten fuhren.

Auf dem Börsenmarkt machten sich heute freundlichere Rücksichten bemerkbar. Höchste Beiträge wurden von 4proc. Magdeburg-Leipzig gehandelt, ferner lenften Böhmisches Nordbahn, Nordwest, Buschbader, Vereinbieracien und Glazius liegten.

Auch für Kohlenaktionen blieb die Börse theilnahmlos. Friederichgrube-Stamm-Prioritäten erzielten eine Gourdesteigerung von 5 A und Gersdorfer Prioritäten eine solche von 3 A. Sächsische Thüringische Aktien eine solche von 0.50 Proc. Forst erzielten 5 A. Kaisergrube-Prioritäten fuhren.

Auch für Kohlenaktionen blieb die Börse theilnahmlos. Friederichgrube-Stamm-Prioritäten erzielten eine Gourdesteigerung von 5 A und Gersdorfer Prioritäten eine solche von 3 A. Sächsische Thüringische Aktien eine solche von 0.50 Proc. Forst erzielten 5 A. Kaisergrube-Prioritäten fuhren.

Auch für Kohlenaktionen blieb die Börse theilnahmlos. Friederichgrube-Stamm-Prioritäten erzielten eine Gourdesteigerung von 5 A und Gersdorfer Prioritäten eine solche von 3 A. Sächsische Thüringische Aktien eine solche von 0.50 Proc. Forst erzielten 5 A. Kaisergrube-Prioritäten fuhren.

Auch für Kohlenaktionen blieb die Börse theilnahmlos. Friederichgrube-Stamm-Prioritäten erzielten eine Gourdesteigerung von 5 A und Gersdorfer Prioritäten eine solche von 3 A. Sächsische Thüringische Aktien eine solche von 0.50 Proc. Forst erzielten 5 A. Kaisergrube-Prioritäten fuhren.

Auch für Kohlenaktionen blieb die Börse theilnahmlos. Friederichgrube-Stamm-Prioritäten erzielten eine Gourdesteigerung von 5 A und Gersdorfer Prioritäten eine solche von 3 A. Sächsische Thüringische Aktien eine solche von 0.50 Proc. Forst erzielten 5 A. Kaisergrube-Prioritäten fuhren.

Auch für Kohlenaktionen blieb die Börse theilnahmlos. Friederichgrube-Stamm-Prioritäten erzielten eine Gourdesteigerung von 5 A und Gersdorfer Prioritäten eine solche von 3 A. Sächsische Thüringische Aktien eine solche von 0.50 Proc. Forst erzielten 5 A. Kaisergrube-Prioritäten fuhren.

Auch für Kohlenaktionen blieb die Börse theilnahmlos. Friederichgrube-Stamm-Prioritäten erzielten eine Gourdesteigerung von 5 A und Gersdorfer Prioritäten eine solche von 3 A. Sächsische Thüringische Aktien eine solche von 0.50 Proc. Forst erzielten 5 A. Kaisergrube-Prioritäten fuhren.

Auch für Kohlenaktionen blieb die Börse theilnahmlos. Friederichgrube-Stamm-Prioritäten erzielten eine Gourdesteigerung von 5 A und Gersdorfer Prioritäten eine solche von 3 A. Sächsische Thüringische Aktien eine solche von 0.50 Proc. Forst erzielten 5 A. Kaisergrube-Prioritäten fuhren.

Auch für Kohlenaktionen blieb die Börse theilnahmlos. Friederichgrube-Stamm-Prioritäten erzielten eine Gourdesteigerung von 5 A und Gersdorfer Prioritäten eine solche von 3 A. Sächsische Thüringische Aktien eine solche von 0.50 Proc. Forst erzielten 5 A. Kaisergrube-Prioritäten fuhren.

Auch für Kohlenaktionen blieb die Börse theilnahmlos. Friederichgrube-Stamm-Prioritäten erzielten eine Gourdesteigerung von 5 A und Gersdorfer Prioritäten eine solche von 3 A. Sächsische Thüringische Aktien eine solche von 0.50 Proc. Forst erzielten 5 A. Kaisergrube-Prioritäten fuhren.

Auch für Kohlenaktionen blieb die Börse theilnahmlos. Friederichgrube-Stamm-Prioritäten erzielten eine Gourdesteigerung von 5 A und Gersdorfer Prioritäten eine solche von 3 A. Sächsische Thüringische Aktien eine solche von 0.50 Proc. Forst erzielten 5 A. Kaisergrube-Prioritäten fuhren.

Auch für Kohlenaktionen blieb die Börse theilnahmlos. Friederichgrube-Stamm-Prioritäten erzielten eine Gourdesteigerung von 5 A und Gersdorfer Prioritäten eine solche von 3 A. Sächsische Thüringische Aktien eine solche von 0.50 Proc. Forst erzielten 5 A. Kaisergrube-Prioritäten fuhren.

Auch für Kohlenaktionen blieb die Börse theilnahmlos. Friederichgrube-Stamm-Prioritäten erzielten eine Gourdesteigerung von 5 A und Gersdorfer Prioritäten eine solche von 3 A. Sächsische Thüringische Aktien eine solche von 0.50 Proc. Forst erzielten 5 A. Kaisergrube-Prioritäten fuhren.

Auch für Kohlenaktionen blieb die Börse theilnahmlos. Friederichgrube-Stamm-Prioritäten erzielten eine Gourdesteigerung von 5 A und Gersdorfer Prioritäten eine solche von 3 A. Sächsische Thüringische Aktien eine solche von 0.50 Proc. Forst erzielten 5 A. Kaisergrube-Prioritäten fuhren.

Auch für Kohlenaktionen blieb die Börse theilnahmlos. Friederichgrube-Stamm-Prioritäten erzielten eine Gourdesteigerung von 5 A und Gersdorfer Prioritäten eine solche von 3 A. Sächsische Thüringische Aktien eine solche von 0.50 Proc. Forst erzielten 5 A. Kaisergrube-Prioritäten fuhren.

Auch für Kohlenaktionen blieb die Börse theilnahmlos. Friederichgrube-Stamm-Prioritäten erzielten eine Gourdesteigerung von 5 A und Gersdorfer Prioritäten eine solche von 3 A. Sächsische Thüringische Aktien eine solche von 0.50 Proc. Forst erzielten 5 A. Kaisergrube-Prioritäten fuhren.

Auch für Kohlenaktionen blieb die Börse theilnahmlos. Friederichgrube-Stamm-Prioritäten erzielten eine Gourdesteigerung von 5 A und Gersdorfer Prioritäten eine solche von 3 A. Sächsische Thüringische Akt

Leipziger Börsen-Course am 21. Juli 1880.

| % | Zins - T. | Duisburg Fonds. | pr. St. Thlr. | Wechsel. | Amersterdam | Paris | 100 Fr. T. 1/2 | 80,80 G | % | Zins-T. | Reichsd. Eisenb.-Fried.-Obl. | pr. St. Thlr. | |
|-------|-----------|---------------------------|---------------|----------------------------|------------------------|----------------|----------------------------------|-----------------------------|-------------------------|---------------------------------|--|------------------------------------|--------------------------|
| 4 | Apr. Oct. | Deutsche Reichs-Anleihe | M. 5000-2000 | 100,70 hs | 100 Fl. 2 T. 1/2 | 100 Fr. T. 1/2 | 80,80 G | 41/2 | Jan. Juli | Altenburg-Zeitz | 100 | 103 G. | |
| 4 | do. | do. do. | M. 1000 | 100,90 hs | 100 Fl. 2 M. 1/2 | 100 Fr. T. 1/2 | 80,80 G | 41/2 | do. | Altenburg-Kiel | 500 u. 100 | 102,50 G. | |
| 4 | do. | do. do. | M. 500-200 | 100,70 hs | 100 Fl. 2 T. 1/2 | 100 Fr. T. 1/2 | 80,80 G | 41/2 | do. | Altenburg-Kiel | 5 G. | | |
| 3 1/2 | Jan. Juli | K. Pr. Staats-Schuld-Sch. | 1000-25 | 97 G. | 100 Fl. 2 M. 1/2 | 100 Fr. T. 1/2 | 80,80 G | 41/2 | Jan. Juli | Annab.-Weip.-Lübeck-M. 1000-500 | 100 | — | |
| 4 | do. | do. do. soziale | M. 5000-2000 | 100,90 G. P. kl. 101,25 P. | 100 Fl. 2 M. 1/2 | 100 Fr. T. 1/2 | 80,80 G | 41/2 | do. | Berlin-Anhalt | 500, 100 | — | |
| 4 | Apr. Oct. | do. do. do. | 10000-50 | 105,75 G. | Divid. pr. 1878/1879 % | Zins-T. | Eisenb.-Stamm-Akt. | pr. St. Thlr. | 41/2 | do. | L. A. u. B. . . . | do. | 103,20 P. |
| 2 | Jan. Juli | K. S. Renten-Anleihe | M. 5000-2000 | 78,80 hs | M. 5000 78,80 | [G.] | 11. 12/1/4 | 1. Jan. | Altenburg-Zeitz | 100 | — | do. C. . . . | 5000-500 M. |
| 2 | Apr. Oct. | do. do. do. | do. | 78,80 hs | 11. 12/1/4 | 1. Jan. | Ausig.-Teplitz | 200 f. P. | 41/2 | do. | (Oberlausitz) | 1500, 300 | 102,50 G. |
| 2 | Jan. Juli | do. do. do. | M. 1000 | 78,80 hs | 6 1/2/4 | 1. Jan. | Bergisch.-Märkische | 452 G. | 41/2 | do. | Berlin-Hamburg | 1000-100 | 103,50 G. |
| 2 | Apr. Oct. | do. do. do. | do. | 78,80 hs | 6 1/2/4 | 1. Jan. | Berlin-Anhalt | 118,75 hs u. G. | 41/2 | do. | Berlin-Potsdam-Magdeburg | do. | 102,60 G. Kl. fahl. |
| 2 | Jan. Juli | do. do. do. | 500 | 79 hs | 6 1/2/4 | 1. Jan. | Berlin-Anhalt | 121,75 hs u. G. | 5 | Apr. Oct. | Bresl.-Schweidn.-Freib. . . . | 500-100 | 103,50 G. |
| 2 | Apr. Oct. | do. do. do. | do. | 79 hs | 6 1/2/4 | 1. Apr. | Bremen | 100 | 29 V. | do. do. v. 1876 | 1000, 2000 | 103,50 P. | |
| 2 | Jan. Juli | do. do. do. | 500 | 79 G. | 6 1/2/4 | 1. Jan. | Dresden | 100 | do. | Chemnitz-Wirschnitz | 100 | 100 G. | |
| 2 | Apr. Oct. | do. do. do. | do. | 79 G. | 6 1/2/4 | 1. Jan. | Görlitzer | 24,10 G. | 5 | do. | Cottbus-Grossenhain | do. | 103 P. |
| 2 | do. | do. St.-Anal. v. 1839 | 1000 u. 500 | 98,25 G. | 6 1/2/4 | 1. Jan. | Potsdam-Magdeburg | 100 P. | 41/2 | do. | do. Lit. B. M. 500, 1000 | 106,95 G. | |
| 2 | do. | do. do. - | 200-25 | 98,25 G. | 6 1/2/4 | 1. Jan. | Stettin | 200, 100 | 41/2 | do. | Königsl.-Minden. Ser. VI. Lit. B. | 1000, 200 | 102,50 P. |
| 2 | do. | do. - 1855 | 100 | 88,75 G. | 6 1/2/4 | 1. Jan. | Böhmisches Nordhain | 150 f. S. | 41/2 | do. | Leipzig-Gaschw.-Meuselwiz | 300 M. | 102,25 P. |
| 2 | do. | do. - 1847 | 500 | 101,75 P. | 6 1/2/4 | 1. Jan. | Westhain (Böhr.) | 200 | 41/2 | do. | Magdeb.-Leipa. Pr.-Obl. L. A. | 3000, 1500 | 104,90 G. |
| 2 | Jan. Juli | do. v. 1852-65 | do. | 101,75 hs | 6 1/2/4 | 1. Jan. | Bresl.-Schweidn.-Freib. | 200 | 41/2 | do. | do. - B. 1000, 300 | 102,75 hs P. à 3000 M. | |
| 2 | do. | v. 1859 | do. | 101,75 hs | 6 1/2/4 | 1. Jan. | Buchstiehd. Lit. A. | 525 f. P. | 41/2 | do. | Magdeburg-Halberstadt | 100 | 102,75 hs G. (100,10 hs) |
| 2 | do. | v. 1852-68 | 100 | 102 hs | 6 1/2/4 | 1. Jan. | do. do. | 96 hs u. G. | 41/2 | do. | II. Em. 1000-100 | 103,75 hs u. G. [1] | |
| 2 | do. | v. 1869 | do. | 102 hs | 6 1/2/4 | 1. Jan. | do. do. | 58,50 G. | 41/2 | do. | III. Em. do. | 102,75 hs u. G. | |
| 2 | do. | do. - | 50 u. 25 | 109 hs | 6 1/2/4 | 1. Jan. | Chemnitz-Wirschnitz | 100 | 41/2 | do. | IV. Em. 200 | 103 P. | |
| 2 | do. | do. - 1870 | 100 u. 50 | 109 hs | 6 1/2/4 | 1. Jan. | Cottbus-Grossenhain | 67,20 | 41/2 | do. | Rechte Oderbahn | M. 5000-300 | 103,25 G. |
| 2 | do. | v. 1867 abg. % | 500 | 101,50 hs | 6 1/2/4 | 1. Jan. | Cöln-Minden | 200 | 41/2 | do. | Rheinisches von 1877 | 3000, 600 | 101 G. |
| 2 | do. | v. 1867 abg. % | 100 | 101,80 G. | 6 1/2/4 | 1. Jan. | Dux-Bodenbach | 8200 | 41/2 | do. | Seebahn Prior. gar. . . . | M. 1000, 500 | 100,10 G. |
| 2 | do. | Löb.-Eitz. Lit. A. | do. | 98 G. | 6 1/2/4 | 1. Jan. | Franz Joseph. (B. gar.) | 74,25 P. | 41/2 | do. | Schleswig. abg. v. Altona-Kiel | 1000-100 T. 103,60 G. N. 103,25 G. | |
| 2 | do. | do. B. | 25 | 101 G. | 6 1/2/4 | 1. Jan. | Gatz. Carl-Ludwig | 200 f. P. | 41/2 | do. | Thüringische I. Em. . . . | do. | 101 G. |
| 2 | do. | Act. d. S. Schl.-E. | 100 | 107,50 G. | 6 1/2/4 | 1. Jan. | Gras.-Köflach | 120,50 G. | 41/2 | do. | Thüringische II. Em. . . . | do. | 101 G. |
| 2 | do. | Alb.-Pr. I. u. II. E. | do. | 105,50 hs | 6 1/2/4 | 1. Jan. | Halle-Sorau-Guben | 200 | 41/2 | do. | Rechte Oderbahn | 500-100 | 103,75 P. |
| 2 | do. | do. Landrentenbriefe | 1000 u. 500 | 93,60 t. | 6 1/2/4 | 1. Jan. | Magdeburg-Halberstadt | 100 | 41/2 | do. | Rheinisches von 1877 | 3000, 600 | 101 G. |
| 2 | do. | do. do. | 100-12/1/2 | 93,60 G. | 6 1/2/4 | 1. Jan. | Mecklenb. Pr. Fr. B. | 250 f. 200% 100,40 hs u. G. | 41/2 | do. | Seebahn Prior. gar. . . . | M. 1000, 500 | 100,10 G. |
| 2 | do. | do. L.-C.-Ritsch. S. I. | 500 | 101 G. | 6 1/2/4 | 1. Jan. | Oberschl. Lit. A. C. E. | 500 M. | 41/2 | do. | Schleswig. abg. v. Altona-Kiel | 1000-100 T. 103,60 G. N. 103,25 G. | |
| 2 | do. | do. II. II. | 100 | 100,75 G. | 6 1/2/4 | 1. Jan. | Oberschl. Lit. B. S. 2/2 gar. | 194 | 41/2 | do. | Thüringische I. Em. . . . | do. | 101 G. |
| 2 | Juni Dec. | Leips.-Dresden.Prt.-Obl. | 100, 50 | 128,75 P. | 6 1/2/4 | 1. Jan. | Oest.Nordh. A. (M.p.St.) | 200 | 41/2 | do. | Thüringische II. Em. . . . | do. | 101 G. |
| 2 | do. | do. Anleihe v. 1854 | 100 | 101,25 hs | 6 1/2/4 | 1. Jan. | B. (Elbth.) (M. p. St.) | 300 P. | 41/2 | do. | Thüringische III. Em. . . . | do. | 101 G. |
| 2 | do. | do. - 1860 | do. | 101,95 hs | 6 1/2/4 | 1. Jan. | Prag-Turnau | 324 P. | 41/2 | do. | Thüringische IV. Em. . . . | do. | 101 G. |
| 2 | do. | do. - 1866 | 500, 100 | 101,25 hs | 6 1/2/4 | 1. Jan. | Rechte Oder-Ufer | 200 Thir. | 41/2 | do. | V. . . . | do. | 101 G. |
| 2 | do. | do. - 120 | 500 | 100,75 P. | 6 1/2/4 | 1. Jan. | Rheinische | 250 | 41/2 | do. | Weimar-Gera | 500-50 M. | 100,60 G. |
| 2 | do. | do. do. | 100-25 | 98 G. | 6 1/2/4 | 1. Juli | do. junge 20% E. | 154 G. | 41/2 | do. | Werrabahn | 500-100 T. | 101,75 P. |
| 2 | do. | do. do. | 500 | 98 G. | 6 1/2/4 | 1. Juli | do. Lit. B. 4% gar. | 100 | 41/2 | do. | do. . . . | do. | 101 G. |
| 2 | do. | do. do. | 100-25 | 98 G. | 6 1/2/4 | 1. Juli | Rumänische est. Prämie | 166,15 hs u. G. | 41/2 | do. | do. . . . | do. | 101 G. |
| 2 | do. | do. do. | 500 | 98 G. | 6 1/2/4 | 1. Juli | Thüringische Lit. A. . . . | 99,50 i. | 41/2 | do. | do. . . . | do. | 101 G. |
| 2 | do. | do. do. | 100-25 | 98 G. | 6 1/2/4 | 1. Juli | Thüringische est. Prämie | 100 | 41/2 | do. | do. . . . | do. | 101 G. |
| 2 | do. | do. do. | 500 | 98 G. | 6 1/2/4 | 1. Juli | Thüringische est. Prämie | 166,15 hs u. G. | 41/2 | do. | do. . . . | do. | 101 G. |
| 2 | do. | do. do. | 100-25 | 98 G. | 6 1/2/4 | 1. Juli | Thüringische est. Prämie | 99,50 i. | 41/2 | do. | do. . . . | do. | 101 G. |
| 2 | do. | do. do. | 500 | 98 G. | 6 1/2/4 | 1. Juli | Thüringische est. Prämie | 100 | 41/2 | do. | do. . . . | do. | 101 G. |
| 2 | do. | do. do. | 100-25 | 98 G. | 6 1/2/4 | 1. Juli | Thüringische est. Prämie | 166,15 hs u. G. | 41/2 | do. | do. . . . | do. | 101 G. |
| 2 | do. | do. do. | 500 | 98 G. | 6 1/2/4 | 1. Juli | Thüringische est. Prämie | 99,50 i. | 41/2 | do. | do. . . . | do. | 101 G. |
| 2 | do. | do. do. | 100-25 | 98 G. | 6 1/2/4 | 1. Juli | Thüringische est. Prämie | 100 | 41/2 | do. | do. . . . | do. | 101 G. |
| 2 | do. | do. do. | 500 | 98 G. | | | | | | | | | |